

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

XII-2018 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

«Licht, Leben, Liebe»

Kurt Reuber und seine «Stalingrad-Madonna» (1942)

Nach alter Tradition ist Aventszeit zugleich Zeit der Selbstbesinnung. So ganz am Ende, vor dem Nichts, im Bann des Todes – welche Umwertung der Werte hat sich in uns vollzogen!

(Stalingrad, 25.12.1942)

Peter Selg

Im Januar 1943 bekam Martha Reuber im Pfarrhaus von Wichmannshausen in Nordhessen Besuch. Ein schwerkranker Kommandeur war aus dem «Kessel» von Stalingrad am 6. Januar mit einem der letzten deutschen Flugzeuge ausgeflogen worden und hatte umfangreich Post von ihrem Mann, Kurt Reuber, mitgebracht, der als Oberarzt, Pfarrer und Künstler weiter in Stalingrad aus-



hielt und auf völlig verlorenem Posten stand. Der Soldat brachte auch viele Bildwerke; in einem seiner Briefe beschrieb Reuber seiner Frau und den drei Kindern, welches Bild für wen bestimmt war. Sein Selbstbildnis («Ich, in Festung Stalingrad. 5./6.1.43») hatte er für seine Frau gezeichnet («Dir ein Bild von mir zu zeichnen ...») und an ihm bis zum Abflug des Kommandeurs

gearbeitet; die «Festungsmadonna», so betonte er, sei für alle vier zusammen.

Kurt Reuber, der Pfarrer von Wichmannshausen, war zu diesem Zeitpunkt 36 Jahre alt. Noch zwei Monate zuvor, im November, war er zuletzt kurz zu Hause gewesen im «Fronturlaub», hatte seine Familie und seine St.-Martins-Kirche wiedergesehen mit ihrem uralten Chorturm aus dem 15. Jahrhundert. Dann hatte er jedoch wieder nach Stalingrad gemusst und war dort nur zwei Tage vor der «Einkesselung» vom 28. November eingetroffen. Nun kam seine vorläufig letzte Nachricht von diesem grauenhaften Ort.

Die «Festungsmadonna» hatte Kurt Reuber mit Kohlestiften auf die Rückseite einer russischen Landkarte gemalt, die das Vorrücken der deutschen Truppen nach Stalingrad festhielt. Er hatte die Madonna in einem dunklen Erdbunker angefertigt in seinen wenigen dienstfreien Stunden, in denen er nicht Verletzte und Sterbende versorgte, unterbro-

chen durch Artillerie- und Granatfeuer. In seinen Briefen an seine Frau, von denen er nicht wusste, ob sie je ankommen würden, war er auf den besonderen Entstehungsprozess des Werkes eingegangen, auf seine inneren Erlebnisse. «Aber wenn ich sagen könnte, wie mich diese Arbeit an der Madonna ergriffen hat ...» «Kind- und Mutterkopf zueinander geneigt, von einem grossen Tuch umschlossen, «Geborgenheit» und «Umschliessung» von Mutter und Kind. Mir kamen die johanneischen Worte: Licht, Leben, Liebe.» Weiter hiess es: «Was soll ich dazu noch sagen? Wenn man unsere Lage bedenkt, von Dunkelheit, Tod und Hass umgeben – und un-



Bildmaterial z.V.g.

sere Sehnsucht nach Licht, Leben, Liebe, die so unendlich gross ist, in jedem von uns! Ganz elementar physisch zunächst, ganz verschieden bei den Einzelnen, und dann gewandelt in die geistige Sehnsucht nach einer Überwelt, die der Erde treu bleibt und sich doch aus ihr erhebt.»

Kurt Reuber hatte die «Festungsmadonna», die im Januar 1943 im Pfarrhaus von Wichmannhausen unversehrt eintraf, in seinem Erdbunker von Stalingrad nicht nur geschaffen, sondern auch seinen Kameraden und Schicksalsgenossen gezeigt, und dies in ganz besonderer Weise: «Als sich nach altem Brauch die Weihnachtstür, die Lattentür unseres Bunkers, öffnete und die Kameraden eintraten, standen sie wie gebannt, andächtig und ergriffen schweigend vor dem Bild an der Lehmwand, unter dem auf einem in die Lehmwand eingerammten Holzscheidt ein Licht brannte.» Kurt Reuber, der Pfarrer und Arzt, hatte eine Weihnachtsfeier im Erdbunker abgehalten, die ganz unter dem Eindruck des Bildes stand. Noch bis tief in die Nacht waren einzelne Soldaten zu dem Bild gekommen und hatten es in aller Stille betrachtet. In der katastrophalsten Situation ihres ganzen Lebens blickten sie auf das Licht, das von rechts in das Bild zu leuchten schien, von dort, wo die Worte vom Licht, vom Leben und von der Liebe in grossen Lettern standen. «Und die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint», so heisst es im ersten Brief des Johannes (1 Joh 2, 8), und so war es auch hier. «Und am Ende wird es dann Weihnachten, und dann tritt die Madonna vor uns hin ...» (Kurt Reuber).

Kurt Reuber hatte Theologie studiert und in Marburg promoviert, dann jedoch – mit unterstützendem Rat seines väterlichen Freundes Albert Schweitzer – noch ein Medizinstudium in Göttingen aufgenommen, parallel zu seinem Pfarramt. Dem NS-Regime war er von Anfang an kritisch gegenübergestanden, hatte Verhöre wegen seiner Predigten über sich ergehen lassen müssen und sich dennoch um die Juden in seinem Ort gekümmert. Auch deswegen hatte man ihn sofort nach Kriegsausbruch, ein Jahr nach seiner medizinischen Promotion, zur Wehrmacht eingezogen und

als Truppenarzt in die Kriegslazarette des Balkans gesandt, wo er hart gearbeitet, aber immer wieder auch gemalt hatte, Aquarelle von Menschen und Landschaften. «Ich könnte das alles nicht ertragen ohne den inneren Ausgleich – nicht zuletzt durch die Kunst. Ich möchte nur eins, dass der Krieg uns zu uns selber führe.» – Dann war er 1941 zum Russlandfeldzug abkommandiert worden und hatte unsägliches Leid und Elend, aber auch die russischen Menschen und die «slawische Seele» aus nächster Nähe erlebt. Er kümmerte sich als «Seuchenarzt» mit um die russische Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten und zeichnete viele Menschen, ihre Gesichter und ihre Haltung, «Elendsbild auf Elendsbild». Schliesslich kam Stalingrad und die letzte, aussichtslose Enge. Aber auch dort hatte er noch Gelegenheit zum Malen gefunden – «Ich arbeite dann so hingeeben, dass ich fast alles um mich herum vergesse, ja kaum mehr den Kampflärm höre. Ich bin dann beinahe glücklich», schrieb er an seine Frau. Über seine innere Haltung inmitten des unbeschreiblichen Elends hatte es am 18. Dezember 1942, eine Woche vor Weihnachten, geheissen: «Ich habe weiter Kraft des Aushaltens und des Widerstandes. Zuweilen überkommt mich eine richtige Herzensfrömmigkeit. Geduld, Ruhe und Zuversicht haben mich trotz allem nicht einen Augenblick verlassen.» Dann war das Weihnachtsfest und die Zeit der heiligen Nächte gekommen – mit all ihren Erlebnissen im Umkreis der «Festungsmadonna», die schliesslich im Januar 1943 in seiner

Literatur

- Kruse, Martin (Hg.). Die Stalingrad-Madonna. Das Werk Kurt Reubers als Dokument der Versöhnung. Hannover 1992.
 Reuber-Iske, Martha (Hg.). Antlitz und Gestalt. Handzeichnungen und Aquarelle von Kurt Reuber. Kassel 1951.
 Selg, Peter: Die Leiden der nathanischen Seele. Anthroposophische Christologie am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Arlesheim 2014.
 Ders.: Weihnachten. Mysterien der Hoffnung in einer erschütterten Welt. Arlesheim 2017.
 Ders.: Die Mysterien der Zukunft. Vom Lebenswerk Sergej O. Prokofieffs. Arlesheim 2018.
 Steiner, Rudolf: Wahrpruchsworte. GA 40. Dornach 92005.
 Wiegand, Erich: Kurt Reuber. Pfarrer, Arzt und Maler. Kassel 1998.

«Schweizer Mitteilungen», XII 2018

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 48 – 1.12.2018.

Redaktionsschluss für Januar 2019: 12.12.2018

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour janvier 2019: 12-12-2018

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Programm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnemement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Juni 2018): 2510 Exemplare.
 Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

<i>Peter Selg</i> : «Licht, Leben, Liebe». Kurt Reuber und seine «Stalingrad-Madonna»	1
<i>Konstanze Brefin Alt</i> : Die Jugend im Netz – zwischen Zwang und Chance. Bericht zur Herbsttagung der Landesgesellschaft	3
<i>Catherine Poncey</i> : Eveil et entrave. Rapport du congrès d'automne de la Société suisse	3
<i>Konstanze Brefin Alt</i> : Delegiertenkonferenz: Neugriff	8
<i>Catherine Poncey</i> : L'assemblée des délégués	8
<i>Hansueli Albonico und Danielle Lemann</i> : Suizidbeihilfe – Die Schweizer Ärzte fordern weitere Besinnung	8
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	9–14
<i>Nachrichten / Informations</i>	14–16
«Rencontres» de François Gautier	15
<i>Was in der Luft liegt...</i> Max Ruhri, Wirtschaft durchschauen	16

deutschen Heimat eintraf. Am letzten Tag des Jahres 1942 hatte Kurt Reuber seiner Frau Martha (und in den folgenden Tagen auch einem Malerfreund) vom «bedeutendsten Jahr» in seinem bisherigen Leben geschrieben, von seiner unendlichen Dankbarkeit für die Tiefe des Erlebten, in allem Leid. Er konnte und wollte nicht über die Zukunft schreiben und hatte wenig Hoffnungen auf ein Überleben von Stalingrad («den sicheren Tod vor Augen oder ein Schrecken ohne Ende in Gefangenschaft, irgendwo im Raum aller Unbarmherzigkeit»); dennoch, so vertraute er dem Freund an, gehe er weiter: «[...] Du ahnst nicht, was diese dunkelste Zeit für ein Menschenleben bedeutet, diese Prüfungen müssen sich segnend an uns auswirken.»

Kurt Reuber überlebte Stalingrad in russischer Gefangenschaft und grosser Not (im Lager Jelaburga); ein Jahr später, zu Weihnachten 1943, sollte er dort noch einmal eine Madonna mit Kind, umgeben von «Licht, Leben, Liebe» zeichnen, die ernster, erschütterter und dunkler wirkte – das Licht leuchtete nunmehr nur noch aus dem Innern. Sehr wahrscheinlich war Kurt Reuber zu diesem Zeitpunkt bereits schwer krank und von der Fleckfieber-Krankheit und dem kommenden Tod gezeichnet. In seinem Adventsbrief 1943, der letzten Nachricht, erinnerte er seine Frau an die Madonna des Vorjahres, von der er nicht wusste, ob sie sie erhalten hatte: «Schau in dem Kind das Erstgeborene einer neuen Menschheit an, das unter Schmerzen

geboren, alle Dunkelheit und Traurigkeit überstrahlt. Es sei uns ein Sinnbild sieghaften zukunftsreichen Lebens ...»

Er trug ausgereifte Pläne für die Zukunft in sich – so für den Bau einer psychosomatischen Klinik nach seiner Heimkehr (er entwarf bereits die Räume), für zeichnerische, malerische und plastische Werke und war mit der «geistigen Situation der Gegenwartsmenschheit» beschäftigt. Kurt Reuber (26.5.1906 – 20.1.1944) trat in Russland, an der Front und im Elend dem Christus-Wesen immer näher; er war ein sakramentaler Heilkünstler, ein meditativer Denker und ein Weihnachts-Bote einer künftigen Zeit, einer Zeit des «Fünften Evangelium der Erkenntnis» und der neuen Mysterien.

*In des Menschen Seelengründen
Lebt die Geistes-Sonne siegessicher;
Des Gemütes rechte Kräfte,
Sie vermögen sie zu ahnen
In des Innern Winterleben,
Und des Herzens Hoffnungstrieb:
Er erschaut den Sonnen-Geistes-Sieg
In dem Weihnacht-Segenslichte,
Als dem Sinnbild höchsten Lebens
In des Winters tiefer Nacht.
(Rudolf Steiner, 23.12.1913)*

Die Jugend im Netz – zwischen Zwang und Chance

Zur öffentlichen Tagung «Aufbruch und Fesselung. Jugend im Kräftefeld der Neuen Medien» der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz hatten sich am 27. Oktober 2018 rund 200 Teilnehmende in der Rudolf Steiner Schule Jakobsberg in Basel eingefunden. Die Tagung war sowohl anregend wie vielfarbig.

Mit diesem Samstag Ende Oktober kündigten sich passend zum Tagungsthema die Herbststürme an. Es galt, den Wetterverhältnissen angepasst zu erscheinen, wollte man zwischen durch frische Luft schnappen. In der Basler Steiner Schule herrschte reger Austausch den ganzen Tag über, ange-regt auch durch die Eurythmie und die Arbeitsgruppen mit den Referenten. Und das, was sich neben dem Rednerpult am Abend aufgebaut hatte, war das sprechende Bild für diese Tagung: ein Koffer und ein bunter Blumenstrauss. Der Blumenstrauss für die Beiträge, so Johannes Greiner in der Begrüssung; der Koffer... – davon später.

Bezaubernd der Auftakt mit dem ersten Satz von Beethovens 4. Sonate für Klavier und Cello mit **Milena Kowarik**, Violoncello, und **Leonardo Fuhrmann**, Klavier; er überzeugte auch am Ende der Tagung wieder mit Beethoven.

Eveil et entrave

L'école Rudolf Steiner de Bâle a accueilli pour la première fois un peu plus de 200 participants pour le congrès d'automne de la Société anthroposophique suisse le 27 octobre dernier. Un lieu idéal pour le thème choisi: «Eveil et Entrave – La jeunesse dans le champ d'influence des nouveaux médias». Un lieu d'apprentissage et de passage pour les élèves vers leur destin d'adultes ... valise en main vers le futur!



© Konstanze Brefin Alt, Basel

Milena Kowarik au violoncelle et **Leonardo Fuhrmann** au piano nous ont interprété en introduction le premier mouvement de la quatrième sonate de Beethoven avec un

Der Stoff führt zum Wesen

Überraschend der Vortrag von **Johannes Greiner**. Er näherte sich dem «Wesen des Digitalen und der Neuen Medien», indem er sie als Werkzeuge und durch ihre Stofflichkeit in ihrer Rückwirkung auf den Menschen betrachtete. Wurde in der Steinzeit noch ganz mit den Kräften der Erde gearbeitet, so richtete sich der Mensch in der *Bronze-Zeit* mit dem Kupfer (Venus/Aphrodite = Schönheit) und dem Zinn (Jupiter = Herrscher), aus denen die Bronze-Legierung¹ besteht, kosmisch auf und bildete Hochkulturen mit Schrift und Kunst. Die Herstellung von Eisen (Ares = Krieg) in der folgenden *Eisenzeit* erforderte mehr Hitze, band mehr, inkarnierte stärker. Wichtig wurden jetzt Raumgewinnung, Besitz, Ego, andere und sich selbst beherrschen.

Schaue man auf das 20. Jahrhundert, müsse man von der *Erdöl-Zeit* sprechen. Erdöl sei vergammelte alte Welt. Zur Energieerzeugung zwingen wir sie in Motoren und zünden sie an. Nun müsste eine Explosion folgen, aber dafür ist kein Raum, denn die Explosionskraft soll einen Zylinder bewegen. Diese in Urzeiten eingelagerte Kraft wird in permanenter Enge gefangengehalten, um mit der Explosionskraft Energie zu erzeugen. Deshalb sei es kaum verwunderlich, dass wir seit 60 Jahren Kriege auf dieser Welt wegen des Öls erleben. Das Zweite, was wir aus Erdöl herstellen, sei Plastik – ein Alleskönner. Greiner: «Plastik ist ein Schauspieler, der so überzeugend viele Rollen spielen kann, dass er vergessen hat, wer er selber ist.» Man erfahre die Echtheit nicht mehr über den Tastsinn – ein Lügengeist.

Heute seien wir im *Kiesel-Zeitalter*: Kiesel (Silicium) binde nach Rudolf Steiner das Geistige ans Irdische und öffne gleichzeitig für das Geistige – den Acker gleichermaßen wie den Menschen. Auch Kristall ist Kiesel, mit dem, was Kristall bilde, sei das Allergescheiteste verbunden. Für die digitale Technik nun müsse das Silicium vom Sauerstoff getrennt werden. Sauerstoff sei von seiner Geste her etwas, das mit offenen Armen durch die Welt gehe, alles schön mache, sich hingebende Liebe sei. Silicium, das Tor zum Geist, seinerseits liebe den Sauerstoff. Werde es isoliert, vereinsame es ohne die Hingabe des Sauerstoffs und werde zu eiskalter Intelligenz. So entsteht der Stoff, den Ahriman braucht. Und wir seien es selbst, die diese Gegenwelt schaffen – und mit jedem digitalen Gerät vergrösserten wir diesen Raum.

Müsse man mit dieser Technik als Instrument arbeiten, gelte es, einen Ausgleich zu schaffen, indem man die Intelligenz wieder mit der Liebe, der Hingabe verbinde im Denken, im Austausch mit anderen, im Gespräch.

«... weil jeder weiss, worauf er sich bei der Inkarnation einlässt und sein Notfallköffchen mitbringt», hat Johannes Greiner Hoffnung für die Jugend. «Und die Anthroposophie ist eine Erinnerungshilfe für die Engelbelehrung, die wir ja alle in der Ungeborenheit erhalten haben.»

Dieser Vortrag bildete das Fundament, auf den die anderen Referenten und Referentinnen aufbauen konnten.

Dem Doppelgänger wird Leben eingeflösst

Andreas Neider klärte in seinem Referat, das sich mit den «Auswirkungen digitaler Medien auf Jugendliche» befasste, zunächst einmal, was «digital» bedeutet: Das ganze Nutzungsverhalten der Anwender wird ausgewertet, um deren Verhalten zu beeinflussen. Die Nutzerdaten sind ein Rohstoff geworden, mit dem Rechenfreaks die Zukunft berechnen und darauf wetten. Mit jedem Komfort-Angebot

sens rare des silences et des intervalles, tout en contrastes et en force d'archet, en cohérence avec la météo variable et les interventions hautes en couleur qui vont suivre.

De l'âge de pierre à l'âge de la silice

Johannes Greiner a ouvert le congrès avec «*L'essence du numérique et les nouveaux médias*». Le numérique, une technologie ni bonne ni mauvaise. C'est en effet à l'homme de l'utiliser à bon escient. De nombreux ouvrages et thèses ont été publiés ces dernières années sur les effets pour l'homme et l'ensemble du vivant. Les nocivités ne sont maintenant plus à discuter.

La suite du propos est une grande fresque historique démontrant le lien entre l'utilisation des outils et l'évolution humaine. L'homme vit avec les matériaux et éprouve leur influence, celle des êtres spirituels qui leur sont liés. Les matériaux donnent d'ailleurs leurs noms aux grandes périodes terrestres. À l'âge de pierre-os, les outils sont liés à la terre. À l'âge de bronze, des forces cosmiques pénètrent la terre avec les métaux. Les alliages de Zinc et de cuivre se montrent dans l'art et la bijouterie. L'influence de Vénus-Aphrodite, la déesse de la beauté se fait sentir. Celle de Jupiter-Zeus pour l'unification, l'harmonisation des peuples également. À l'âge de fer, ce sont les forces de Mars qui entrent en jeu. L'égo se manifeste dans la propriété personnelle, la domination des autres. C'est Rome, fondée par Romulus et Rémus, et bâtie sur une pierre météorique; les guerres extérieures et la guerre intérieure, la maîtrise de soi avec Marc Aurèle. Une époque mouvementée qui voit une vague de suicides chez les sénateurs ... on libère par le sang les forces du fer. On essaie de les dominer. Au XIX^e siècle c'est l'âge de l'acier puis au XX^e, l'âge du pétrole et de son dérivé le plastique, une préparation pour l'ère du numérique. Des forces du passé, des dépôts de la période des dinosaures réapparaissent, d'où les guerres sanglantes autour du pétrole. Également l'époque du moteur à combustion: une explosion qui n'a pas d'espace pour être libérée: une agressivité transmise aux conducteurs. Le plastique est une vie passée qui n'a pas sa place dans le présent. Il détruit la vie dans tous les organismes terrestres.

Au XXI^e siècle, c'est l'âge de la silice, du silicium, le composant le plus important pour un ordinateur. La silice relie l'esprit au terrestre. Si je mets de la silice dans le sol, je relie l'intelligence du cosmos à la terre. La silice aime l'oxygène, la vie. Avec lui il crée des cristaux. Pour être utilisée dans un ordinateur, la silice est brutalement séparée de l'oxygène. On lui ôte la vie et on obtient une intelligence froide, uniquement liée à la matière. On crée alors un espace sur terre qui donne un support à Ahriman, un royaume parallèle, un domaine du contre-esprit qui agit fortement sur l'être humain. Mais il en est comme de tous les outils, cela dépend de l'utilisation que l'on en fait, si c'est pour le travail, je peux compenser avec la pensée de Michael, la pensée du cœur. Je peux rééquilibrer en privilégiant les vrais contacts sociaux, l'art sous toutes ses formes et spécialement l'eurythmie. Le combat n'est pas perdu. Il y a des solutions.

Soigner les forces libérées du corps astral

Andreas Neider poursuit avec «*Les effets induits des médias numériques sur les jeunes*». De grandes entreprises analysent nos actions sur internet, au téléphone et dans les médias sociaux. Notre comportement est suivi, notre «profil» est parfaitement visible et cela a des influences sur nos

versuche diese interaktive Gegenwelt – ein Gegenbild des Ätherischen –, sich auf das Verhalten des Nutzers einzustellen. Ist ein Gerät eingeschaltet, begleite uns so ein digitaler Doppelgänger. In einer Software wie dem Lernprogramm «Newton» wird dies so eingesetzt, dass die Schüler individuell beobachtet werden. Anhand der gegebenen Antworten passt das System sein Lernangebot im Minutentakt an. So wird letztlich das Verhalten des Schülers gesteuert, der dadurch seine Freiheit verliert.

Mit der Pubertät beginnt der junge Mensch die Umgebung zu untersuchen, auch das andere Geschlecht wird interessant. Es ist der ätherische Leib, der dem Astralleib Kräfte freigibt, damit sich der Mensch Bilder von der Welt und den Menschen machen kann. Selfies sind da das Gegenbild, das die Neuen Medien anbieten. So schieben sich virtuelle Bilder von sich und der Welt zwischen die Menschen, die aber darüber hinaus genutzt werden, um den Nutzer zu beeinflussen. Und das bedeute, so Neider, dass «dem Doppelgänger Leben eingeflösst» werde. Der Rohstoff hier ist das Seelische, das Astralische – und er dient dazu, den Menschen berechenbar zu machen.

Gegenmassnahmen seien: Erziehung zur Freiheit, künstlerisches Tun, Spielen, aber elementar wichtig sei auch, den Umgang mit diesen Medien in der Schule zu lernen, ähnlich wie die Verkehrserziehung früher. Und so wie bis heute für den Verkehr das Mindestalter 18 gelte, sollte auch für die digitalen Geräte eine Altersgrenze eingeführt werden, damit die Jugendlichen die Gefahren selbst einschätzen lernen, bevor sie sie nutzen. Andreas Neider empfahl, die Petition von Eliant² gegen die Digitalisierung des Unterrichts zu unterschreiben.

Zu beobachten sei heute, dass, während einem im Internet Grenzenlosigkeit entgegenkommt, der Ätherleib gegenüber dem physischen gewachsen sei und dadurch viele Menschen Dinge spürten, die man nicht sieht. Man könne sich in dieser Lockerung auch verlieren. Zurückdrängen könne sie der Astralleib. Deshalb sollte er geschult werden, indem man sich selbst Grenzen setzt. Ein Mantram wie «Im Lichte lebt strömend Weisheit»³ sei ausgesprochen wirksam gegen diese Gegenwelt.

Über die Elementarwesen in den Geräten

Es gäbe gute Gründe, mit den technischen Geräten zu sprechen, so *Anna Cecilia Grönn*, sei doch darin Wesenhaftes gebannt. Indem wir Geräte als Werkzeuge benutzen, ziehen Elementarwesen, die ursprünglich aus der Natur kommen, in sie ein. Sie bewegen sich in all unser Tun, das sie an den ahrimanischen und/oder luziferischen Wirkensbereich bindet. Alle Elementarwesen, die wir daraus wieder befreien, würden zu Helfern der menschlichen Entwicklung, die anderen zu Hinderern.

In der *Mechanik* erleben die Elementarwesen Abbau, werden stumpf. Wenn mit klarem, folgerichtigem Verstand das Funktionieren eines Geräts durchdrungen werde, helfe das dem Elementarwesen und der geistigen Welt. – In der *Sprengtechnik* würden die Elementarwesen einer plötzlichen Veränderung ihres Zustands ausgesetzt und verlören

libertés. Les personnalités les plus faibles sont spécialement ciblées lors des votes. Lors des élections américaines, des millions de messages ont été envoyés dans les états où les grands électeurs étaient particulièrement importants. Tout ce que nous livrons par les médias numériques est accessible à travers les cookies. Il y a un contrôle absolu. Nous devenons transparents. Le système réagit à ce que nous faisons. C'est une contre image du monde éthérique comme l'électricité l'est vis-à-vis de la lumière. Pour les jeunes à l'école et même au jardin d'enfants, un comportement libre est exclu. Chaque élève est évalué chaque jour. Eliant¹ s'érige contre le pacte numérique. Cette technologie introduite à l'école s'oppose à un juste développement du corps astral. Avec son «profil», le jeune forme une image artificielle de lui-même, un double, une pseudo réalité. Les effets ont été listés dont la régression pour la lecture, la parole, les contacts sociaux, les grossesses, la faculté d'empathie, la réaction à l'imprévisible, les facultés artistiques. À cela s'ajoutent l'addiction et la peur, les problèmes d'attention, l'augmentation de la violence et de la pornographie, les problèmes de santé – maux de têtes, perturbation du sommeil.

Les contre-mesures: aider les forces libérées du corps astral à retrouver leurs droits par des activités artistiques et esthétiques, des jeux dans la nature, l'eurythmie. Éduquer par rapport aux risques et préparer le jeune à utiliser ces nouveaux outils. Attendre une certaine maturité.

Pour les adultes, il conseille le mantram de Rudolf Steiner dans le cours aux français de 1922: «*Dans la lumière vit, fluide, la sagesse*».

Développer une force spirituelle

Avec *Anna Cecilia Grönn*, il est question des «*Êtres naturels et de la technique*». Selon son expérience, elle estime que dans chaque outil, il y a une entité que l'on a arraché à la nature. On les enferme dans des mécanismes et elles souffrent. Notre tâche est de les libérer. Une entité naturelle liée à un arbre peut se retrouver. Liée à une machine, c'est un grand changement pour cet être qui devient atone. Les hommes n'ont pas développé leurs facultés d'âme en même temps que la technique et c'est problématique mais si je pense juste, je crée un espace pour ces entités. Dans le cas d'une explosion dans une carrière, c'est un tel choc que les êtres liés au rocher flottent dans l'air, ne sachant que faire. Il est possible de les aider en leur portant attention, en travaillant sur notre égalité d'humeur. Dans le pétrole vivent des entités extrêmement sages, gardiennes de la mémoire de la terre. Avec le plastique, elles deviennent amnésiques mais si je porte de la reconnaissance envers elles, elles peuvent retrouver la mémoire. Les êtres liés à l'électricité sont en prison. Ces êtres de feu qui normalement libèrent leur énergie dans les éclairs et le tonnerre sont poussés hors de leur état naturel. Si j'active ma présence d'esprit. Si je n'utilise les appareils électriques que lorsque c'est absolument utile, je peux leur rendre leur sphère de clarté. Avec la technique numérique, je peux me protéger par une utilisation consciente. Je peux opposer à ces énergies ma force intuitive et artistique. Je peux impliquer mon ordinateur dans un processus créatif.

Les jeunes sont nés avec cette technique. Ils ont une mission de vie avec elle. Ils devront apprendre à déve-

1 Bronze-Legierung: Kupfer ca. 60 % und Zinn ca. 40 %.

2 eliant.eu.

3 Rudolf Steiner in «Drei Schritte der Anthroposophie: Philosophie, Kosmologie, Religion», GA 25, III Imaginative, inspirierte und intuitive Erkenntnis-methoden.

1. Pour signer la pétition voir le site eliant.eu/fr.

die Orientierung und irrten umher. Das Üben von Ausgeglichenheit und Achtsamkeit sei hier hilfreich. Früher sei so sogar der Waffengang vorbereitet worden. – Beim *Erdöl* handle es sich auf der Elementarebene um ehrwürdige alte Wesen, Hüter der Erinnerung der Erde. Indem wir sie verbrennen, machten wir die Welt erinnerungslos. Dass es sich dabei um Wesen handelt, sollten wir in uns lebendig halten und ihr Opfer wertschätzen.

In der *Elektrizität* «werden Luftwesen getrieben und verwandelt sich kurz in Feuerwesen, um sich zu entladen. Das wäre ein Kurzschluss. Deshalb dürfen sie das nicht.» Also würden sie in der Spannung gehalten. So wünscht sich das Wesen, dass wir das Gerät einschalten, weil es sich nach Erlösung sehnt. Um hier gegenzuwirken, sei also nüchterne Entschlusskraft gefragt, damit wir die Geräte nur starten, wenn wir sie wirklich brauchen. – Die Algorithmen in der *digitalen Technik* (ein/aus, schwarz/weiss, 0/1) entfernten das Elementarwesen von Intelligenz, führten es in ein negatives Bewusstsein. Diesem Prinzip gelte es, die eigene Schöpferkraft in kreativen Prozessen entgegenzusetzen, damit wir nicht unsere Kreativität verlieren. – Als Drittes wirkt in den digitalen Geräten die *Funktechnik*: Werde ein Luftwesen von einer Funkwelle getroffen, kristallisiere es kurz. Das führe langsam zu einem Kristallisieren des Äthers. Eine offene, zugewandte Haltung, anderen begegnen zu wollen, Gespräche, helfen in diesem Bereich.

Der Jugendliche mit seinem zarten Astralleib ahne seine Aufgabe gegenüber den Elementarwesen und spüre gleichzeitig seine Freiheit im Denken, Fühlen, Wollen, weshalb ihn diese Gegenwelt anzieht. Grade die letzten drei Bereiche stehen für Schulung: *Elektrizität – Urteil* (Versuche an der echten Welt); *Digitales – Kreativität* (Erlebnisbereiche vertiefen: Musik, handwerkliche Fächer); *Funktechnik – Liebekräfte* (Fühlen, Mitfühlen stärken, das soziale Miteinander üben). Als Helfer seien uns seit Ende des 20. Jhs. Christus-Elementarwesen an die Seite gestellt; wenn wir ihnen im Bewusstsein, dass es eine geistige Welt gibt, Vertrauen und Zuversicht entgegenbringen, können sie wirksam werden.

Sich der Manipulation entziehen lernen

Morgens steht *Katinka Penert* in Winterthur mit Eurythmie vor ihren Schülern, am Nachmittag mit dem Computer, um ihnen Medienmündigkeit zu vermitteln. Wir seien Teil der Entwicklung; die jungen Menschen kämen in eine Welt, die wir geschaffen hätten, deshalb sei es an uns, ihnen zu helfen, medienmündig zu werden. Das bedeute, die Technik nicht einfach so hinzunehmen wie die Erdrotation – im Sinne des Tina-Prinzips (There is no alternative!). Denn die Jugendlichen sähen sich schnell als Motor dieses Prinzips und verlören dadurch ihre Instanz zu wissen, was gut ist, was nicht. Wir als Erwachsene hätten die Verantwortung, den Jugendlichen zwischendurch Zeiten ohne Handy zu ermöglichen. «Lernen Sie, mal wieder Leitwolf zu sein!» Denn Medienerziehung sei in erster Linie Selbsterziehung.

4 «fortnite» ist ein Survival-Spiel, in dem man entweder nach dem Ende der Welt gegen Zombies oder in einer Schlacht, alleine, zu zweit oder als Team kämpft.

5 Eugenetik = Erbgesundheitslehre, mittels theoretischer Konzepte respektive Erkenntnissen der Humangenetik sollen positiv bewerteten Erbanlagen in einer Population vergrössert werden.

6 saschalobo.com.

7 Bernhard Pörksen, «Die grosse Gereiztheit». Wege aus der kollektiven Erregung. Carl Hanser Verlag, München 2018.

lopper une force spirituelle christique grâce à l'art, aux contacts sociaux et aux forces du cœur.

Puis les différents intervenants se sont entretenus en groupes avec les participants avant d'écouter *Katinka Penert*, professeur d'eurythmie le matin, travaillant devant son ordinateur l'après-midi.

Développer une éducation aux médias

Les jeunes sont nés dans un monde que nous avons créé et c'est à nous de les aider. En tant qu'adultes, nous avons la responsabilité de permettre aux adolescents de vivre sans téléphone portable. À leur apprendre qui est aux commandes car l'éducation aux médias est avant tout une auto-éducation.

Faire la morale est inutile, interdire non plus car le numérique attire les jeunes.

L'enseignant devrait s'intéresser à ce que font les étudiants avec leurs médias, ce qui coûte du temps et des efforts. S'il sait que certains sont restés en ligne toute la nuit, il peut leur dire qu'ils sont en train de réduire leurs facultés d'apprentissage. C'est à lui de proposer un enseignement où l'expérience sensorielle est transformée en expérience spirituelle. C'est au collège des professeurs de maîtriser l'utilisation des ordinateurs dans l'école car les parents sont démunis par rapport au contenu et ne peuvent qu'intervenir vis-à-vis du temps passé sur les médias. En réalité, ils perdent le contrôle et s'ils travaillent tous les deux, c'est encore pire, sauf s'ils emportent le modem le matin!

Reconnaître la contrainte du «Meilleur des mondes»

Peter Selg est apparu dans la salle après le dîner, une valise usée à la main, qu'il déposa près des fleurs. «J'ai parlé dans mon groupe de travail de la jeunesse de Rudolf Steiner et j'ai trouvé adéquat de venir avec la valise que des amis berlinois m'avaient offert. C'était celle de Rudolf Steiner quand il partait en voyage».

Le conférencier a clos le congrès en confirmant bien des images qui y ont été développées. Il s'est d'abord étendu sur la grandiose métamorphose de la puberté (environ de 14/15 ans jusqu'à 20 ans). «Un tumulte qu'on ne peut ni de doit épargner aux jeunes, car il s'agit du processus de maturité terrestre». L'être humain s'élabore lentement à travers l'enfance depuis disons la tête jusqu'aux os. Quand il émerge là, il prend des forces terrestres dans son monde intérieur; c'est ainsi qu'il arrive à la puberté. Ce que Rudolf Steiner décrit comme une façon de se faufiler dans la sous-nature. Les forces de volonté terrestres saisissent l'homme par en bas, lequel apprend ainsi à connaître nécessité et contrainte, ou l'un ou l'autre, noir ou blanc. C'est grâce à cela que l'élément intellectuel (dans le sens positif du terme) et le jugement à partir de la liberté sont devenus possibles. L'imagination est libérée lors de la naissance du corps astral à partir du système rythmique, ce qui permet au passé, à l'avenir et au présent d'être reliés librement. Selon Rudolf Steiner, il n'y a rien de pire que le non-développement de la capacité de l'imagination et de l'idéal. Avec la maturité terrestre naît le concept de l'humain et avec lui la possibilité de l'amour. Contrairement aux écoles Rudolf Steiner, l'éducation se limite à la nécessité économique, ce qui affaiblit les jeunes. Peter Selg a raconté qu'une fois la classe de sa fille a réalisé une version scénique du Meilleur

Moralische Ermahnungen helfen genauso wenig wie die Verweigerung von Lehrern und/oder Eltern, mit der digitalen Welt in Berührung zu kommen, weil die multi-kulturelle Offenheit des Digitalen die Jugendlichen begeistert. Und die Gefahr bestehe, dass der digitalfreie Unterricht zum Ausnahmezustand wird, «weil der Jugendliche, wenn die Mutter ihn mit dem Auto von der Steiner-Schule abholt, auf dem Rücksitz schon wieder digital ist...»

Die Aufgabe des Lehrers sei, initiativ zu sein, menschliches und allgemeines Interesse zu haben und keine Kompromisse mit dem Unwahren zu machen. Er sollte für das, was den Schüler interessiert, Interesse haben, was Zeit und Kraft kostet. «Und natürlich weiss ich, wenn einzelne Schüler am Montagmorgen sehr übernachtigt aussehen, dass sie die ganze Nacht im Netz waren. Wenn ich dann erfahre, dass sie das neue Update von «fortnite»⁴ runtergeladen haben, geb ich ihnen einfach mit, dass der Konsum von Bildschirmmedien die Lernleistung verringert. Das muss man wissen, wenn man nach dem Vokabellernen noch Serien konsumiert.»

Die Eltern wollen für ihr Kind, dass es den Anschluss nicht verliert, deshalb haben sie in dieser Frage keine Orientierung, was wann dran ist. Der entscheidende Faktor ist die Verfügbarkeit; sie regelt, wie viel und was ein Kind, ein Jugendlicher konsumiert. Hat man zu Hause einen Anschluss und das Kind ein eigenes Gerät (Handy oder Tablet), verlieren die Eltern die Kontrolle. «Arbeiten beide Eltern, gehört das Modem tagsüber in die Handtasche!»

In einem Schulkollegium braucht es gleichermaßen medienaffine wie zurückhaltende Menschen. Und wenn eine Schule Computer geschenkt bekommt, muss das Kollegium wissen, was es will, wie, wo, wie viel, von wem. Die Golddeckung erfahren die Schüler, wenn es jeden Tag einem Lehrer gelingt, eine Sinneserfahrung zu einem rein Geistigen werden zu lassen.

Den Zwang der »Brave New World« erkennen

Peter Selg betrat nach dem Abendessen den Saal mit einem ziemlich abgenutzten Koffer und stellte ihn neben die Blumen. «In meiner Gesprächsgruppe sollte ich über die Jugend Rudolf Steiners reden und da fand ich es passend, diesen Koffer, den mir Berliner Freunde geschenkt hatten, mitzubringen. Das war Rudolf Steiners Koffer, mit dem er auf Reisen war.»

Er rundete die Tagung ab und bestätigte so manches Bild. Zunächst wendete er sich der grandiosen Metamorphose der Geschlechtsreife (etwa von 13/14 bis Anfang 20) zu. «Ein Tumult, den man dem Jugendlichen nicht ersparen kann, nicht ersparen darf, denn es geht um Erdenreife.» Durch die Kindheit arbeite sich der Mensch quasi vom Kopf kommend langsam bis in die Knochen vor. Wenn er dort durchbricht, nimmt er Erdenkräfte in seine Innenwelt auf, dadurch kommt es zur Geschlechtsreife. Zur Erdenreife gehört auch, was Rudolf Steiner als einspinnen in die Unternatur beschreibt. So erfassen die Erdenwillenskräfte den Menschen von unten, er lernt Notwendigkeit, Zwang, Entweder-Oder kennen. Dadurch wird im gesunden Sinne das Intellektuelle möglich und das Urteilen aus der Freiheit heraus.

Aus dem rhythmischen System wird durch die Geburt des Astalleibes die Phantasie freigesetzt, nun können Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart frei verbunden werden. Gemäss Rudolf Steiner ist nichts schlimmer, als wenn

des mondes d'Aldous Huxley – dont le frère, détail intéressant, Julian Huxley, était généticien eugénique. «Génial comment les jeunes ont pénétré dans cette matière, dans cet homme prévisible – prévisible depuis le passé».

Or, c'est bien ainsi que fonctionne à peu près Amazon: Quand je commande un livre, il m'en propose d'autres ..., la plupart tout à fait passionnants!». Internet essaie de satisfaire chacun «car dans le Meilleur des mondes, il n'y a plus de maladies, elles ont été évincées à coup de vaccins».

La technique se mêle au système neural. Les pensées perdent ainsi leur liberté et les réseaux sociaux peuvent produire des vagues dans la sphère du sentiment. Le blogueur Sascha Lobo voit dans les AfD (Alternative für Deutschland) le parti d'internet le plus abouti, car on peut y voir comment des actes extrémistes découlent de mots extrémistes. Dans sa nouvelle publication «La grande irritation», le spécialiste des médias Bernhard Pörksen parle d'une démocratie de l'indignation qui s'est développée par le biais de la technique digitale. Nous ne devrions abandonner à des groupes tels que AfD ni la démocratie ni le réseau Internet.

C'est pour cela que les jeunes ont besoin d'un concept fort de la vérité et ils doivent apprendre à connaître ce qui agit dans la technique moderne. «En même temps nous devons les éduquer en vue d'un monde qui n'est pas encore là et pour lequel ils portent en eux-mêmes les capacités».

Catherine Poncey



die Phantasie-, die Idealfähigkeit nicht entwickelt wird. Mit der Erdenreife erwacht ein Begriff des Menschheitlichen und damit die Liebefähigkeit.

Anders als in den Steiner-Schulen beschränke sich die Bildung in der Regelschule auf das wirtschaftlich Notwendige, was die Jugend schwäche. So erzählte Peter Selg, dass die Klasse seiner Tochter eine Bühnenversion von Aldous Huxleys «Brave New World» realisiert hat – dessen Bruder Julian Huxley war interessanterweise Eugenetiker⁵. «Toll, wie die Jungen diesen Stoff durchdrungen haben, den berechenbaren Menschen – berechenbar aus der Vergangenheit.» Und genau so funktioniere etwa der Online-Versand Amazon: «Wenn ich ein Buch bestelle, werden mir weitere Bücher vorgeschlagen..., meist sehr spannende!» Das Netz versucht, einen zufriedenzustellen. «In der «Brave New World» gibt es keine Krankheiten mehr, die sind weggeimpft.»

Die Technik vermischt sich mit dem Neurosystem, so verlieren die Gedanken ihre Freiheit und die Social Media können Gefühlswellen produzieren. Der Blogger Sascha Lobo⁶ sieht die AfD (Alternative für Deutschland) als erfolgreichste Internet-Partei, bei ihr könne man sehen, wie aus extremistischen Worten extremistische Taten werden. Der Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen etwa spricht in seiner neusten Publikation «Die grosse Gereiztheit»⁷ von einer «Empörungsdemokratie», die sich durch die digitalen Medien entwickelt hat. Wir sollten weder die Demokratie noch das Netz Gruppen wie der AfD überlassen. Deshalb brauchen die Jugendlichen einen starken Wahrheitsbegriff und sie müssen das, was in der modernen Technik wirkt, kennen lernen. «Gleichzeitig müssen wir sie auf eine Welt hin erziehen, die noch nicht da ist, für die sie aber selbst die Fähigkeiten mitbringen.»

Konstanze Brefin Alt

Delegiertenkonferenz: Neugriff

Am Sonntag, 28. Oktober 2018, trafen sich die Delegierten der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz im Saal der Halde, Dornach, um Zukunftsbilder der Zweigarbeit zu entwerfen und zu sammeln. Johannes Greiner vom Vorstand bat die Anwesenden, sich in Kleingruppen (4 bis 6 Personen) darüber auszutauschen, wie man sich die Zweigarbeit in 7, in 33 und in 100 Jahren wünscht – und bespricht, was notwendig wäre, was entwickelt werden und was ausklingen könnte. Ziel war, dass sich eine Gruppe von Zweigverantwortlichen bildet, die die Ergebnisse dieses Austausches weiterträgt und dadurch hilft, die Arbeit der Zweigverantwortlichen an den Delegierten- und Zweigleitertreffen, zu vertiefen, damit sie für alle Ebenen des anthroposophischen Wirkens fruchtbar werden kann. Für die Koordination hatte sich Burkhard Hellermann anboten.

Die Gespräche waren sehr lebendig, wie sich im Plenum zeigte. Diskutiert wurden die Themenbereiche Bewusstseinshaltung/Gesinnung/Identität, Kern- und Schwerpunkte der Arbeit, Bezug der Arbeit zur Zivilgesellschaft, Zeitgenossenschaft/Selbstaktualisierung, Vernetzung/Abstimmung/Leitung, Stil und Arbeitskultur, eigene Befähigung zur Arbeit, Technologieeinsatz, Finanzfragen.

Sieben Menschen haben sich zur erwähnten Gruppenarbeit verabredet und hatten am 16. November bereits das erste Treffen. An der Februar-Tagung 2019 wird sich die Gruppe vorstellen und Vorschläge für die Zusammenarbeit der nächsten Delegiertenkonferenz vom 28. April 2019 präsentieren.

Konstanze Brefin Alt

L'assemblée des délégués

C'est dans la salle de la Rudolf Steiner Halde que s'est tenue le dimanche 28 octobre 2018, la conférence des délégués. Les protocoles de l'an dernier ayant été approuvés, c'est Johannes Greiner qui a pris la parole pour signifier ce que serait le travail du jour: Une réflexion sur le futur dans les Branches. En effet, on ne peut pas toujours se plaindre que l'on n'a pas de jeunes dans les Branches! Mais se forger des images de ce travail pour le futur et répondre à l'ange des jeunes. Que veut le futur de nous et pas seulement que voulons-nous pour le futur.

Les participants se sont répartis en petits groupes de 4 à 6 personnes et ont réfléchi sur ce que seront nos Branches dans 7 ans, 33 ans ou 100 ans; sur ce qui est urgent de développer, de transformer. Les échanges ont ensuite été partagés en plenum. Les sujets ont été variés tels que: la discussion au lieu de la lecture, le chemin de développement spirituel, l'éducation des parents, les médias actuels, l'art, le lien avec le cycle de l'année. Et pourquoi pas un camion des arts? Un camion de discussion? Et si nous allions au contact du monde? etc...

L'idée est de poursuivre ces réflexions au sein des Branches. Un groupe de travail va se constituer sur ce sujet avec des délégués et des membres. C'est Burkhard Hellermann qui s'est proposé pour le coordonner. La première réunion a eu lieu le 16 novembre. Le groupe se présentera au congrès de février 2019 et fera des propositions pour l'assemblée du 28 avril 2019.

Catherine Poncey

Suizidbeihilfe – Die Schweizer Ärzte fordern weitere Besinnung

Das Parlament der Schweizer Ärzteverbinding, die Ärztekammer der FMH, hat am 25. Oktober 2018 die Übernahme der neuen Richtlinie der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) in ihre Standesordnung mit 99 zu 37 Stimmen abgelehnt und damit ein starkes Zeichen gegen die Erweiterung der ärztlichen Suizidbeihilfe gesetzt.

Die neue Richtlinie der SAMW, gültig ausdrücklich auch für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen, sieht vor, dass Ärzte das tödliche Mittel Pentobarbital bereits verschreiben dürfen, wenn ein Patient sein Leiden wegen einer Krankheit oder Einschränkung als «unerträglich» empfindet. Entscheidend dabei ist das Recht des Patienten auf Selbstbestimmung. Die alte Richtlinie erlaubt die medizinische Suizidbeihilfe nur, wenn «die Erkrankung des Patienten die Annahme rechtfertigt, dass das Lebensende nahe ist.» In der Vernehmlassung zu den neuen Richtlinien hatten sich auch verschiedene ärztliche Organisationen unter Verweis auf das aktuelle Bedürfnis der Bevölkerung nach Selbstbestimmung mehrheitlich für die Aufnahme der revidierten Richtlinie in die Standesordnung der FMH eingesetzt.

Nicht so der Zentralvorstand der FMH, welcher seine ablehnende Haltung mit der heiklen Rechtsunsicherheit begründet, welche durch den Begriff des «unerträglichem Leidens» geschaffen würde. Es handle sich dabei um ein höchst subjektives Kriterium. «Eine Vorschrift darf nicht so unbestimmt sein, dass keine rechtssichere Anwendung mehr möglich ist», schreibt die FMH unter Verweis darauf, dass den Richtlinien der SAMW «sowohl rechtlich als auch faktisch eine grosse Bedeutung zukommt», insbesondere eben, wenn sie in die ärztliche Standesordnung aufgenommen werden.

Nicht so die Vereinigung anthroposophischer orientierter Ärzte der Schweiz (VAOAS), welche sich in ihrer Stellungnahme Anfang Jahr einmal mehr dagegen aussprach, dass Suizidbeihilfe eine ärztliche Tätigkeit werden soll. Der Vorstand der

VAOAS hatte sich bereits 2010 anlässlich einer neuen Gesetzesvorlage des Bundesrates in die Vernehmlassung eingeschaltet. «Das Sterben ist kein medizinisches Problem, sondern eine allgemein menschliche Tatsache. Die Aufgabe des Arztes ist es seit je her, das Leben zu stützen, nicht aber zu töten», schrieb die VAOAS. «Deshalb war die ärztliche Tätigkeit immer genau abgegrenzt, weil jemand, der heilen kann, auch zu töten versteht. Vor diesem Hintergrund ist der Hippokratische Eid entstanden.» Mitunterzeichner waren die Medizinische Sektion und die Ärzteschaften der Ita Wegman Klinik, der Lukas Klinik und des Paracelsus-Spitals.

Der Bundesrat stand damals unter dem Druck des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, trat aber nach ausführlichen Konsultationen schliesslich von einer Gesetzesän-

derung zurück. Die damals neue Justizministerin Simonetta Sommaruga bekannte sich in anerkennenswerter Aufrichtigkeit zu einer «gewissen Ratlosigkeit» in dieser schwierigen Frage.

Der Abstimmung in der Ärztekammer war eine ausführliche Debatte vorangegangen. Die VAOAS machte über ihre Vertretung in der UNION Schweizerischer Komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen vier wesentliche Einwände geltend:

1. Die Richtlinie basiert auf dem Kriterium des «subjektiv erlebten unerträglichen Leidens des Patienten» und des «persönlich verantworteten Entscheides» des Arztes, zur Beendigung des Leidens Suizidbeihilfe zu leisten. Durch diese Kompetenzübernahme wird der Arzt aber selber ungewollt zum kausalen Faktor für den Suizid-

wunsch des Patienten. Er fördert den Sterbewunsch, statt sich unbeirrt der Lebenshilfe zu widmen.

2. Die Idealisierung der «Selbstbestimmung» entspricht einer «Selfie-Kultur», welche übersieht, dass Krankheit, Sterben und Tod immer zutiefst soziale Prozesse sind. Alters- und Pflegeheime wie auch Spitäler kämen z. B. unter Druck, Suizidbeihilfe «anbieten» zu müssen.
3. Die Ausweitung der Suizidbeihilfe auf Kinder, Jugendliche und Behinderte würde das in diesen Fällen unlösbare Problem der Beurteilung der Urteilsfähigkeit verschärfen und sollte angesichts historischer Katastrophen und weltweit bedrohter Menschenrechte zu denken geben.
4. Schliesslich ist der FMH beizupflichten, dass der den Richtlinien zugrunde liegende Begriff des «unerträglichen Leidens» eine Grauzo-

ne eröffnet und – speziell für psychisch kranke Menschen – auf eine heikle schiefe Ebene führen würde.

Tatsächlich verlangt die SAMW in ihrer neuen Richtlinie selber «eine vertiefte gesellschaftliche Diskussion..., bevor von der Medizin neue Aufgaben übernommen werden, die nicht mit ihren traditionell anerkannten Zielen übereinstimmen.» Die Rückweisung durch die Schweizer Ärzteschaft kam für die SAMW überraschend. Dabei habe die SAMW im Sinne des «Zeitgeistes», des modernen Denkens der Zivilgesellschaft, einen vernünftigen Kompromiss erarbeitet. Zum ersten Mal wurde damit ihre absolute Führerschaft bei ethischen Herausforderungen infrage gestellt – auch ein Aspekt des «Zeitgeistes»?

Hansueli Albonico und
Danielle Lemann

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Dezember 2018 Du travail anthroposophique en Suisse, décembre 2018 Del lavoro antroposofico in Svizzera, dicembre 2018

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Basel: Offene Gesprächsrunde über Leben, Sterben und Tod. Jeweils Di um 18.30 h am 4. Dez. Restaurant Zur Mägd, St.-Johanns-Vorstadt 29, 4056 Basel. Mit Herta Iseli, Rose Meier, Felicia Birkenmeier, Regina Bucher, Martina Gfeller

Lausanne: «Travail autour du mourir» premier samedi du mois, 14 h 30, 6 rue de l'industrie, Lausanne. Frédérique List, 079 589 60 68, list[at]bluewin.ch

– 1^{er} déc, 2^e fév

Zürich: GesprächsCafé Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi des Monats, 15–16.30 h. Fischlube im Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. Themen: Kann ich mich auf das Sterben vorbereiten? Was bedeutet der Tod? Wie will ich sterben? Was ist der Sinn meines Lebens? – Veranstaltet zusammen mit Onko Plus und Forum für Sterbekultur

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte der website

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabend: 20 h (falls nicht anders angegeben)

– Mi 19. Dez, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute.**

Mit Johannes Greiner

Öffentliche Veranstaltungen:

– Sa 1. Dez, 17–19.30 h, **Europa. Versuch einer Lebensgeschichte von Athen bis Maastricht.** Referent: Karen Swassjan

– Mi 5. Dez, 20 h, **Weihnachten der Hirten und der Könige.**

Vortrag von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

– Mo 17. Dez, **10. Stunde**

Kurse:

– Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus).

Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode, 14–16 h
– So 9. Dez, 11–12.30 h, **Der Grundstein – Herzstrom der Weihnachtstagung.** Marcus Schneider; 14–16 h, **Die Rolle der Bank in der Unterstützung der biodynamischen Landwirtschaft.** Jean-Marc Decressonnière

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen Onkologie:

– Mi 5. Dez, 17–18.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1, Arlesheim

Kulturprogramm:

– So 2. Dez, 19 h, **Eurythmieaufführung zum 1. Advent.** Eurythmeum Aesch

– So 9. Dez, **«Die Legende von der heiligen Odilie».** Eurythmieaufführung zum 2. Advent, mit irischer Musik, nach einer Textfassung von Nora Stein von Baditz, eingerichtet für die Eurythmie von Sieglinde Lehnhardt. Lichteurythmie-Ensemble Arlesheim

– So 16. Dez, 19 h, **«Das Oberuferer Paradeisspiel»**, gespielt von der 11. Klasse der RSS Birseck

– Mo 17. Dez, 14.30 h, 19 h, **«Das Oberuferer Christgeburtsspiel»**, gespielt von der Kumpanei der Klinik Arlesheim

– Di 1. Jan, 16 h, **Neujahrskonzert** mit Katharina Bircher (Violine in alter Mensur), Ensemble Arabesque, André Paiva de Figueiredo (Theorbe) und Tanja Kunz (Viola da Gamba)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal Therapiehaus, 20 h

– So 9. Dez, **3. Stunde**

– So 23. Dez, **1. Breslauer Stunde, Wiederholungsstunde**
Klinikchor: Mo 3. Dez, Lukashaussaal; 10. Dez, Ebenen 1 + 2, 17. Dez, Ebenen 1 + 2. Leitung und Auskunft: Maria Rechsteiner, 061 411 91 11. Wiederbeginn: 7. Jan

Weihnachtsarbeit: 24. Dez–6. Jan jeweils, 19.30 h, Therapiehaus

Gesundheitsforum im Ambulatorium Basel: s. unter Basel

Kurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten.** Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2018 / 2019

15.02.19	Goetheanum, Dornach Delegiertenversammlung Rencontre des délégués
15.–17.02.19	Goetheanum, Dornach Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: «Im Anbruch des Michaelzeitalters» – Die Leitsätze , inkl. Mitgliederversammlung Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «L'entrée dans l'époque de Michael» – Les directives , avec l'Assemblée générale
28.4.19	Ort noch unbekannt Delegiertenkonferenz Lieu inconnue Conférence des délégués

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

– **Freude Schöner Götterfunken.** Mi 14–17 h, Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige mit Christina Mösch de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19

Eurythmiekurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Kurs 2: Fortgeschrittene «Dur/moll-Stimmungen, jahreszeitliche Texte, Gruppenformen».** Veronika Rysler (061 701 91 77): Do bis 6. Dez, 17.30–18.30 h

– **Eurythmie für jedes Alter mit Gehschwierigkeit/Gehbehinderung** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin), im Therapiehaus: Mi bis 19. Dez, 15–15.45 h

– **Eurythmie 60+** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin), im Therapiehaus: Mi bis 17. Dez, 15–15.45 h

– **Therapeutisches Singen** für Patienten mit Atemwegserkrankungen. Kurs II: Mi 5. 12. Dez. Kursleitung: Viola Heckel, Kursort: Gartenhaus. Treffpunkt Foyer Haus Wegman

Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige jeweils mittwochnachmittags 14–17 h im Haus Lukas, 061 705 79 74, cristina.moesch[at]klinik-arlesheim.ch. Leitung: Cristina Mösch de Carvalho, Kunsttherapeutin ED

Ausstellung: Foyer Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h: **Kreisbilder von Nicole Bani-Kleiber**, bis 13. Jan

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit. Schicksalseinwirkungen aus der Welt der Toten** (GA 179)

Kurse:

- Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Breme-Richard. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

- Sa 1. Dez, 19.30 h, **«Giardino d'Inverno»**. Eurythmieaufführung der Eurythmie Akademie Venedig. Klänge und Stimmungen der Sonnenwende entgegen
- Do 6.–13. Dez, **Heilendes Singen**. Seminar mit Constanze Salzwedel nach der «Schule der Stimmhüllung»
- Sa 8. Dez, 17 h, **Adventssingen**. Anschl., 19.30 h **Madonnenbilder**. Gemeinsame Bildbetrachtung mit Constanze Salzwedel
- Do 13. Dez, 19 h, Einführung in **«Das Traumlied des Olaf Ästeson»** mit Constanze Salzwedel
- Do 15. Dez, 19.30 h, **Konzert: «Das Traumlied des Olaf Ästeson»** mit Constanze Salzwedel, Alt
- Sa 22. Dez, 19.30 h, **Konzert mit Rezitation: «Der Sternereiter»**. Andrea Klapproth, Sprache, Antipe da Stella, Querflöte, Marlies Nussbaum, Klavier

«Rhythmen verbinden Welten». Weihnachtsprogramm der Casa Andrea Cristoforo:

- Mo 24. Dez, **Weihnachten, die Geburt des Lichtes im Seeleninnern**. Einstimmung/Singen mit Susanne Böttcher
- Di 25. Dez, 19.30 h, **Der Grundsteinspruch vor dem Hintergrund alter Mythen**. Vortrag von Marjolein Schulthess-Roozen
- Mi 26. Dez–Di 1. Jan, jeweils 9–10 h, **Eurythmie zu den Rhythmen des Grundsteinspruches**. Mit Annemarie Ehrlich
- Mi 26. Dez–Di 1. Jan, jeweils 16.30–17.30 h, **Arbeit zum Thema Rhythmus**. Mit Annemarie Ehrlich
- Mi 26. Dez, 19.30 h, **Konzert: Bach und Händel zu Weihnachten**. Hristo Kazakov, Klavier
- Di 27. Dez, 19.30 h, **«Nächtliche Stille! Heilige Fülle...»** Eurythmieaufführung mit Sara Kazakov, Eurythmie, Susanne Böttcher, Sprache, Hristo Kazakov, Klavier
- Fr 28. Dez, 19.30 h, **Musik und Dichtung: Rhythmus belebt**. Mit Liselotte und Johannes Metzmaier
- Sa 29. Dez, 19.30 h, **Der rosenkreuzerische Impuls der Weihnachtstagung**. Vortrag von Corrado Bertotto
- So 30. Dez, 19.30 h, **Schicksalsmotive aus Rudolf Steiners Kindheit und Jugend**. Vortrag von Martina Maria Sam
- Mo 31. Dez, 19.30 h, **Rhythmus – Geheimnis des Lebendigen**. Vortrag von Christoph Schulthess
- Di 1. Jan, 20 h, **Neujahrskonzert: «Von Sehnsucht und Liebe»**. Marret Winger, Sopran, Steffen Hartmann, Klavier
- Mi 2. Jan, 19.30 h, **Rhythmus und Stille – in Musik und Meditation**. Vortrag von Steffen Hartmann
- Do 3. Jan, 19.30 h, **Vom Wesen und Erleben der Zeit**. Vortrag von Wolfgang Held
- Fr 4. Jan, 19.30 h, **Rhythmen in Mensch und Natur**. Vortrag von Wolfgang Held
- Sa 5. Jan, 19.30 h, **«Der vierte König»** von Henry van Dyke. Lesung von Susanne Böttcher

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h. *Ferien: 14. Dez–4. Jan*

– Fr 7. Dez, **Weihnachtsfeier**

Künstlerischer Kurs:

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Str. 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen

Veranstaltungen: Eintritt frei

- Fr 25. Jan, 19.30–21 h, **Zur Geschichte des Geldes. Vom Muschelgeld zur Kryptowährung**. Vortrag von Paolo Wegmüller, mit kurzem Austausch

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel

1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali

Auskunft: Rolf Hofer, E-Mail rolfofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 4. Dez, **Gemeinschaftsarbeit an Rudolf Steiners Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26)
- Di 11. Dez, **Weihnachtsfeier. «Im Blitz vollzieht sich die Geburt»**. Vortrag von Tobias Eckinger

AGS = Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Groupes de la Société anthroposophique suisse

Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Metamorphosen des Seelenlebens** (Tb 603). Gemeinsame Studienarbeit

Ita Wegman Ambulatorium

Viaduktstrasse 12 (neben der Markthalle), 4051 Basel. Infos/Anmeldung: 061 205 88 00

Gesundheitsforum: Anmeldung erforderlich, 061 705 72 15 oder kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch

- 6. Dez, **Wenn das Erinnern zum Problem wird**. Gedächtnis, Demenz, Alter. Dr. med Siegwald Elsas, Facharzt für Neurologie

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Eurythmie: vor dem Zweigabend, 19.10–19.40 h

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit:

- **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
- **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

Kindereurythmie: Do 10 und 15 h

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: Vorträge, 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 5. Dez, **Zwischen Fake und News: Eine Leidensgeschichte des Lesens**. Daniel Baumgartner
 - Mi 12. Dez, **Die bipolare Störung – der Mensch zwischen Depression und Manie**. Dr. med. Christian Schopper
 - Mi 19. Dez, **Weihnachtsfeier**. Ansprache: Marcus Schneider, Rezitation: Dirk Heinrich, Musik: Ferhan Grosgrün und Lisa Rieder
- Adventstagung – Adventsvertiefung**. Begegnung mit Sophia – Philosophia – Anthroposophia. Sa 22. Dez, 14–18 h:
- 14 h, musikalischer Auftakt: Suite Nr. 4 in Es-Dur von J. S. Bach. Cyprian Kohut, Cello
 - 14.30 h, Die neue Isis in der Spiegelung von der III. zur V. Kulturepoche. Thomas Meyer
 - 16 h, Das ägyptische Amduat als Hintergrund mitternächtlichen Kultus. Marcus Schneider, mit Klavier

Ausstellung jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet

- Mi 19. Dez, 19 h, **Finissage: «Der Mensch»**. Bilder von Anna Maria Fusaro. Mit Lesung aus dem Roman «Chooquatacka» von Anna Maria und Jerzy Fusaro

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 16. Dez, 19 h, **13. Stunde** frei gehalten

Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen!

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Mit speziellen Themen:* 3. Dez, Bewusstsein der Pflanzen – Bewusstsein der Mineralien; 10. Dez, Kehlkopf – Herz – Zirbeldrüse: der geistige Organismus; 17. Dez, Das Kind Europas – Rätsel um Kaspar Hauser
- **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kurs bis Weihnachten: «Grenzgänge moderner Lyrik: Paul Celan, Seamus Heaney...» mit Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch
- Di 18.–19.15 h, **Kunst im Gespräch**. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 19.30–21 h, **Aus der Akasha-Chronik** (Rudolf Steiner, GA 11). Der Kurs dauert bis 20. Dez. Teilnahme für jedermann jederzeit möglich. Leitung: Thomas Meyer, Tel. 079 781 78 79
- Fr 20–21.15 h, **«Die Meister der Weisheit und des Zusammenklangs der Empfindungen»**. Der Kurs dauert bis ca. Ende Juni 2019. Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen: (Alle Angebote s. Webseite!)

- Mo 3. 10. Dez, 19–20.30 h, **Salongeschichten: Wie entstehen Geschichten?** Mit Judith Schifferle
 - Di 4., Fr 7., Mi 12. Dez, 19–21 h, **In den Schwarzen Spiegel sehen**. Workshop mit Impulsen von Stephan Büchenbacher, Nicolaia Marston, Nadine Reinert. Lässt sich ein Mensch kopieren? Unsere Beziehungen, unser soziales Ansehen...
 - Do 6. Dez, 19 h, **Digitaler Humanismus**. Vortrag und Gespräch mit Julian Nida-Rümelin
 - Do 13. Dez, 19 h, **Trojanische Pferde unserer Zeit**. Buchpräsentation mit Eduard Kaeser. Moderation: Nadine Reinert
- Ausblick: «digital/postdigital»** vom 1. bis 16. Dez. In welcher Zukunft wollen wir leben? Das heisst je länger, je mehr: In welcher digitalen Zukunft wollen wir leben?

Reihe Literatur & Philosophie:

- Fr 14. Dez (Vorbesprechung), 17 h, **«Die Brüder Karamasow»** von F. M. Dostojewskij. Mit Stefan Brotbeck und Nadine Reinert. Die Lektüre des Romas wird vorausgesetzt. Weitere Daten: 11. 18. 25. Jan, Anmeldung bis 17. Dez an: anmeldung[at]philosophicum.ch

Veranstaltungen in der Druckerei:

- Mo 31. Dez, 22 h, **Silvester – Nachtklang**. Konzertabend mit dem Kammerorchester Basel

Reihe: Denkpause: 20 h

- Mi 12. Dez, **Leben in der Hoffnung**, mit Christian Graf
- Jahresseminar Christian Graf:** Di 4. 11. Dez, 19–20.30 h, **Hat das alles einen Sinn?**

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft/Anmeldung: Hans Peter Grunder, Hofwil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Denken: Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden**
- **Seminararbeit: Geschichte und Gegenwart anhand der «Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft»** von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Auskunft: Jean-Marc Decressonnière, 061 575 81 03, jm.dec[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 18.15–19.45 h, 14-tägig, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 4053 Basel, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

- Mo 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur**. Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 079 417 99 92

Zweigabend: Do 19.15–21.45 h. Deutsch/français

Seelenkalender-Besinnung. Studium: **Christus und die menschliche Seele** (GA 155). Eurythmie und imaginative Zeremonie zu den Jahresfesten mit Claude Lallier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 10 h, 1x im Monat, frei gehalten

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. 061 263 36 63. Infos: events[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität. **Pizza in der Halle:** Mi–Fr 18–21 h und Sa/So 12–19 h, frisch und in Bio-Qualität

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch

Coaching – Supervision – Einzel- und Gruppensarbeit

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Kappelrennen 52d, 3032 Hinterkappelen, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch; und Claudia Lüthi, Mühledorfstr. 2, 3018 Bern, 031 351 63 81, cl.lueh[at]gmx.ch

Zweigabend: Mi 19.45–21 h/**Zweignachmittag:** Do 14.45–16.15 h. *Winterpause: 23. Dez–6. Jan*

- **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts** (GA 200)

Veranstaltungen:

- So, 16. Dez, 16.30 h, **Weihnachtsfeier** mit der Pflegestätte für musische Künste. Eurythmie: Marianus Eurythmie Ensemble, Rezitation: Anna-Louise Hiller, Klavier: Wladimir Lawrinenko. Ort: Nydeggestalden 34
- Fr 28. Dez, 10 h, **Werkstattaufführung 2. Mysteriendrama «Die Prüfung der Seele»**. Szenisches Lebensbild als Nachspiel zur «Pforte der Einweihung» von Rudolf Stener. Musik: Pierre Andrey. Ort: Nydeggestalden 34

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 9. Dez, 17 h, **11. Stunde**

Kurse:

– **Eurythmiekurs**, Mo 16–17 h. Zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders von Rudolf Steiner. Anmeldung: Heidi Beer, Finkenrain 15, 3012 Bern, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

– Mo 17.45 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
– Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
– Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
– Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

– **Eurythmie, Heileurythmie**: Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hiltz 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55

Eurythmie für Kinder: Danielle Schmid 031 738 87 34

– **Malen**: Christoph Koller 031 302 06 19

– **Musiktherapie**: Marliese Maurer 031 351 25 22

– **Sprachgestaltung**: Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen: s. auch Webseite

- So 2. Dez, 17 h, **Klavierkonzert mit Slobodan Todorovic**. Musik von Beethoven, Chopin, Rachmaninoff
- So 16. Dez, 16.30 h, **Weihnachtsfeier** mit dem Johannes-Zweig. Eurythmie: Marianus Eurythmie Ensemble, Rezitation: Anna-Louise Hiller, Klavier: Wladimir Lawrinenko. Ort: Nydeggestalden 34
- Fr 28. Dez, 10–20 h, **Mysteriendramenaufführung «Die Prüfung der Seele» (Initiation)**. Szenisches Lebensbild als Nachspiel zu «Pforte der Einweihung» von Rudolf Steiner. Eine Werkstattaufführung mit Musik von Pierre Andrey
- Sa 29. Dez, 16.30 h, **Einführung in die neue Musik zu «Die Prüfung der Seele»** durch Pierre Andrey und Martin Flicker
- Sa 29. Dez, 19.30 h, **«Zur Prüfung seh ich Euch gefordert von Schicksalsmächten und von Geistgewalten»**. Capesius' Initiationsweg im 2. Mysteriendrama. Vortrag von Lieven Moerman
- So 30. Dez, 16.30 h, **Klavierkonzert zum Jahresausklang** mit Wladimir Lawrinenko. Sonaten von Beethoven, Hindemith und Schubert
- Di 2.–Do 4. Jan, jeweils 14–18 h, **Der Mars-Tierkreis** gestaltet durch Imme von Eckardstein. Eine Fortsetzung der Arbeit am Kalender 1912/13. Zeichen/Malen: Marie-Anne Brückmann, Eurythmie: Graziella Roth (Anmeldung bei Roth, 031 331 52 92)
- Mi 9. Jan, 20 h, **Eurythmieaufführung: «Wo Sinneswissen endet...» Blick hinter die Kulissen des Jahreslaufes** mit Texten von Rudolf Steiner. Mit dem Marianus Eurythmie Ensembles, Klavier: Wladimir Lawrinenko. Ort: *Scala Basel*
- Sa 12./So 13. Jan und Sa 19./So 20. Jan, **Der Raum zwischen Frage und Antwort. Arbeitstage für Eurythmisten/-innen** mit Annemarie Ehrlich. Anmeldung bis 7. Jan: Heidi Muri, Guisanstr. 1, 3400 Burgdorf, 034 445 39 76, [heidi.mueri\[at\]sunrise.ch](mailto:heidi.mueri[at]sunrise.ch)

Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55;
- G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47;
- D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Zweigabende: 20 h

- Mo 3. Dez, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach
- Mo 10. Dez, **Aus der Akasha-Forschung**. Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

Studiengruppe: Erika Winkler, 032 397 15 74. Jeweils Mi 20 h

– Mi 12. Dez, 6. Feb., **«Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung»** (GA 352/Tb 726, die sog. Arbeiter-Vorträge)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, [worel\[at\]bluewin.ch](mailto:worel[at]bluewin.ch)), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

– Sa 15. Dez, **5. Stunde**

– Sa 12. Jan, 15 h, **Gemeinsames Gespräch** zu den Klassenstunden in Biel, 17.15 h, **6. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie**: Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Singen für Mutter und Kind**: Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Öffentliche Vorträge von Marcus Schneider, Basel:

- **«Was will der Zeitgeist?»** Farelsaal, Oberer Quai 12, Biel, jew. 20 h
 - Do 10. Jan, **Europa – und die Abfolge der Zeitalter**
 - Do 17. Jan, **Zukunft – und die Seele des Ostens**
 - Do 24. Jan, **Genius des Menschen – und Erziehung**

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk., Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, [evi.haller\[at\]bluewin.ch](mailto:evi.haller[at]bluewin.ch)

Arbeitsgruppe: Di 11. 18. Dez, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band IV (GA 238). Die Lesestunden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen

Buchs SG, Freunde für Anthroposophie

Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs
Ausk.: Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

«**Hinter den Kulissen der Zeit...** Öffentliche Vorträge von Marcus Schneider. 19.30 h:

- Do 13. Dez, **Angst und Panik – die mentalen Störungen der Zeit**
- Do 31. Jan, **Das Wesen der Meditation – Schicksal und Verantwortung**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch), www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

- Do 6. 20. Dez, 18 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
- Do 13. Dez, 17.45–19.40 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Ausk.: Ada Hemmi, 081 252 27 57, [ada.hemmi\[at\]bluewin.ch](mailto:ada.hemmi[at]bluewin.ch)
- Sa 22. Dez, 19.30 h, **Weihnachtsfeier** mit Musik, Rezitation und Lesung eines Vortrags von Rudolf Steiner. Ort: Musikschule, Süsswinklgasse 7, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

– So 9. Dez, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **7. Stunde**

Gesprächsgruppe Thuisis. Ort: Katholisches Kirchgemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thuisis:

- Mo jeden 2. und 4. des Monats, 19.40–21.20 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit.
- Ausk.: Edita Trepp, 081 651 37 54, [edita.trepp\[at\]bluewin.ch](mailto:edita.trepp[at]bluewin.ch)

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst a t k a

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, [info\[at\]atka.ch](mailto:info[at]atka.ch), www.atka.ch

Studiengang amwort

Studiengang Malkunst Dornach
Studiengang Orpheus Musiktherapie
Plastisch-Bildnerische Studiengänge

Veranstaltungen:

- *Mo bis Juni 2020, Modul 2 «Fachgrundlagen II»*. Das Modul 2 umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Grundlagen in Pädagogik, Psychologie, Salutogenese, Soziologie/soziale Prozesse; Vertiefungen zu pädagogischen Entwicklungsproblemen, Heil- und Sozialpädagogik, Biografie, Psychopathologie und Psychosomatik. Kursort: Orpheus Musiktherapie, Lenzburg, Niederlenzer Kirchweg 1, Haus Gleis 1, 2. Stock
- *Bis 16. Mai 2020, Medizinisches Modul*. Das Medizinische Modul umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Verständnisgrundlagen in Anatomie, Physiologie, Pathologie, Psychiatrie und Psychosomatik

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehner, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, [info\[at\]corneliafriedrich.ch](mailto:info[at]corneliafriedrich.ch)

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Südatelier, 4143 Dornach. Auskunft: Elisabeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail [w.unger\[at\]gmail.com](mailto:w.unger[at]gmail.com)

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Herbert Wizenmann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.wizenmannzentrum.ch

Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627)

– Sa 8. Dez, jeweils 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehner, 079 396 90 71, [Hans-Christian.Zehner\[at\]goetheanum.ch](mailto:Hans-Christian.Zehner[at]goetheanum.ch)

neustheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, [info\[at\]neustheater.ch](mailto:info[at]neustheater.ch), www.neustheater.ch
Vorverkauf und Reservierungen nur bei neustheater.ch.

Geöffnet: Di 9–11.30 & 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h & 13–17 h, Fr 9–11.30 h & 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.

(Programm www.neustheater.ch)

- Sa 1. Dez, 19.30 h, **«Mein Weihnachtsmann ist eine Abarberin»**, Dramalett von Joël Lätzli
- So 2., Fr 7., So 9., Fr 14., So 16. 31. Dez (Silvester-Gala), Beginn gem. Progr., **«Cosi fan tutte»**, Wolfgang Amedeus Mozart
- Mi 12. Dez, 19.30 h, **Literatur im Foyer: «alfabet/alphabet B»** von Inger Christensen. Mit Christiane Moreno und Thomas K. J. Mejer

TRIGON

Stiftung TRIGON, Seminarräume, Juraweg 17 (Dachgeschoss), 4143 Dornach

Auskunft und Anmeldung: Christopher Schumann, c.schuemann[at]stiftung-trigon.ch, 061 701 78 88

Wegen begrenzter Raumgrösse ist eine Anmeldung notwendig

Veranstaltungen: siehe www.stiftung-trigon.ch

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, [widar\[at\]anthrosuisse.ch](mailto:widar[at]anthrosuisse.ch)

Treffen: 15–16.45 h

– Mi 12. Dez, 16. Jan

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, [zweig\[at\]goetheanum.ch](mailto:zweig[at]goetheanum.ch). Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I falls nicht anders angegeben:

- Mi 5. 12. Dez, 9. Jan, **«Wie finde ich den Christus?»** (GA 182, Vortrag vom 10.10.1918)
- Mi 19. Dez, **Weihnachtsfeier der Zweige um das Goetheanum**. Im Schreinerisaaal

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grosse Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 2. Dez, **5. Stunde** frei gehalten
- So 16. Dez, **6. Stunde** gelesen
- Di 25. Dez, 11 h, **Weihnachten**
- So 6. Jan, **7. Stunde** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, [r.ziegler\[at\]hiscia.ch](mailto:r.ziegler[at]hiscia.ch)
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Fr 14-tgl., 15.30 h, **Arbeit an dem Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie**: Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 701 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrath 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen**: Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren**: Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik**: Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung**: Peter Engels 061 701 21 27

Emmental, Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Redaktion: Konstanze Brefin Alt
[info\[at\]textmanufaktur.ch](mailto:info[at]textmanufaktur.ch)

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, [vrerein.schuetz\[at\]bluewin.ch](mailto:vrerein.schuetz[at]bluewin.ch)

Réunions:

- Les lundis jusqu'au 17 déc., à 19h30, salle 13, 2^e étage: **Les Entités spirituelles** (GA 131). Pour s'assurer des réunions: appeler François Gautier, 022 757 27 38
- Mittwochs **Das Markus-Evangelium** (GA 139). Auskunft/ Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

Réunion de Noël: Samedi 22 déc., 16h00, salle 12, 2^e étage. **La Pierre de Fondation**, suivie d'un récit autobiographique par Jean-Jacques Tschumi

Nuits saintes: Des lectures seront programmées lors de la réunion de Noël et faites chez les uns ou les autres

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

- Mar 4 déc., **15^e leçon**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:
- So 9. Dez., **Hochschulgespräch**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, [bruvoag\[at\]bluewin.ch](mailto:bruvoag[at]bluewin.ch)

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

- Mi 5. 12. Dez., **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750)
- Mi 19. Dez., **Weihnachtsfeier. Die platonischen Körper und die Stoffgeheimnisse bei den Rosenkreuzern.** Vortrag von Thomas G. Meier, Basel

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kultraum, 15.30 h

– Sa 8. Dez., **2. Stunde**

Künstlerische Kurse:

- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, [info\[at\]sonnengarten.ch](mailto:info[at]sonnengarten.ch), www.sonnengarten.ch

Rundgang durch den Sonnengarten Führungen: Fr 7. Dez., 4. Jan., 14. h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Mi 12. Dez., 15.30 h, **Adventsprogramm: Poetisch-Musikalisches mit Eurythmie.** Mit B. v. Dongen, P. Hug, U. Staubli
- Sa 15. Dez., 15.30 h, **Aufführung: Oberuferer Christgeburtsspiel.** Mit einer RSS-Kumpanei
- Mi 19. Dez., **Die platonischen Körper und die Stoffgeheimnisse bei den Rosenkreuzern.** Vortrag von Thomas G. Meier, Basel
- Mi 26. Dez., 15.30 h, **Die Geburt des Geistesmenschen im Erdmensch.** Festbetrachtung zu Weihnachten von Pfr. Cristobal Ortin, Zürich
- Di 1. Jan., **Neujahrs-Festprogramm: Musicapriolen** mit dem Quantett Johannes Kobelt. Lassen Sie sich überraschen...

Ausstellung:

- **«LICHTbilder».** Fotogemälde von Brigitta M. Andermatt

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17

Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, neu: **Pädagogischer Jugendkurs**

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

- Di, 20 h, **Eurythmiekurs**
- Mi 19.30 h, Lektüre **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18 h

- Sa 15. Dez., **11. Stunde**

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, [heigl\[at\]gmx.ch](mailto:heigl[at]gmx.ch)
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

Ferien: 22. Dez.–6. Jan.

- Mi 5. Dez., 9. Jan., **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (GA 239, V). Jeweils davor 18.45–19.15, **Arbeitsgruppe zum Thema «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?»** (GA 10/Tb 600, ab Seite 100)
- Mi 12. Dez., **Die Spiritualität der Jugend und ihre Schattens.** Vortrag von Johannes Greiner
- Mi 19. Dez., **Die Weihnachts-Imagination** (in: GA 229)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof,

Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

- So 9. Dez., **12. Klassenstunde** gelesen
- So 13. Dez., **Hochschulgespräch zur 11. und 12. Stunde**

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt** (GA 177). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21.00 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 3 déc à 18h00 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de Branche: Lun 3 déc à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le seuil du monde spirituel** (GA 17)

Ecole libre de Science de l'esprit

– Lun 17 déc, 20h00, **1^{er} leçon de répétition** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupes de travail:

- Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **«Fécondité du sol et visage de la terre»** (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, [ear1\[at\]bluewin.ch](mailto:ear1[at]bluewin.ch)
- Yverdon: Tous les deux mercredis, 19–21h: **«Evangile de Jean dans ses rapports avec les autres Evangiles»** (GA 112), Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, [ear1\[at\]bluewin.ch](mailto:ear1[at]bluewin.ch)
- Yverdon: Groupe de lecture du mercredi: **«La pensée humaine et la pensée cosmique»** (GA 151). Tous les deux mercredis, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, [ear1\[at\]bluewin.ch](mailto:ear1[at]bluewin.ch)
- Corseaux: **«Le développement du chakra du cœur»** de Florin Lowndes. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, [elisa.bracher\[at\]bluewin.ch](mailto:elisa.bracher[at]bluewin.ch)
- Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, [contact\[at\]arbrerouge.ch](mailto:contact[at]arbrerouge.ch)

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/Zweigadresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, [a.goll\[at\]bluewin.ch](mailto:a.goll[at]bluewin.ch)

Zweigabende:

- Mi 20 h, **Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen** (zusammen mit Ita Wegman, GA 27/Tb 701)
- Do 20. Dez., 19.15 h, **Weihnachtsfeier** in der Rudolf Steiner Schule Mayenfels ob Pratteln mit Besuch des **«Christgeburtsspiels»** (dafür fällt Mi 19. Dez aus)

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **Da Gesù a Cristo** (O. O. 131)
- Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. IV, GA 238)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt.** Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. [l.piffaretti\[at\]gmx.ch](mailto:l.piffaretti[at]gmx.ch), www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon [anthro\[at\]kunstkeramik.ch](mailto:anthro[at]kunstkeramik.ch), www.anthrolu.ch

Vorträge und Gesprächsabende: 19.30 h

- Sa 8. Dez., **«Von der singenden Stille der Sterne».** Musikalisch-Poetisches zum Advent. Rezitation: B. van Dongen, Eurythmie: U. Staubli, Harfe: P. Hug
- Mo 17. Dez., **Der Heilimpuls der Madonnenreihe von Raffael.** Eine Lichtbildbetrachtung von Laura Piffaretti mit Leiermusik von J. Spalinger
- Ab Do 10. Jan., 19.30 h, **Einführungsabende** in Anthroposophie mit Paul Krauer

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

– So 9. Dez., 11 h, **13. Stunde**

– So 20. Jan., 11 h, **14. Stunde**

Eurythmie in Ebikon: www.kunstkeramik.ch

– Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65

– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis *neu: Anthroposophische Leitsätze* (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 20 h

- So 16. Dez., **3. Stunde** frei gestaltet

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00

Reprise le 10 jan

– du 15 nov au 13 déc, **Travail sur la Pierre de Fondation**

– 20 déc, **Reflexion sur Noël dans l'art**

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Riggensbach, 032 721 40 30

– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Münchenstein, PoeSei

Poesievermittlung: Poetische Spracharbeit, Lyrikprojekte, Atelier-Aktivitäten

Christiane Moreno, Ateliers Florenz, Florenzstrasse 1e, 4142 Münchenstein. T. 061 321 19 23, M. 079 439 88 44, www.christianemoreno.com

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, [cmoratschke\[at\]ebicom.ch](mailto:cmoratschke[at]ebicom.ch)

Gebildete Form und bildende Bewegung: Wie entstehen Formen aus der Bewegung und welche Bewegungen erzeugen Formen in ihrem Umkreis? Kursleitung: Christina Moratschke. Jeweils Di, 9–12.30 h

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon

Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

- Dim 27 jan., 19h30–21h00, **11^e leçon**

**Prochain délai de rédaction:
mercredi 12 décembre 2018**

**Rédaction: Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch**

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Ausk.: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Mysteriendramen**

Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

Plastizieren: Lisa Stohler

Malen: Barbara Ramp

Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.35 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239/Tb 715)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Ausk.: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärmutter mit dem Geburtshilfeteam..., jeweils am 1. Mittwoch jedes Monats

Mittwochsgespräche. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

Ausstellung: Denise Arbert, «Schwingungen des Lichts im Herz der Farben». Die Ausstellung dauert bis 15. Feb 2019

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespape[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative

– Sam 8 déc, 10h30, **2^e leçon**

– Sam 19 jan, 10h30, **3^e leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Ausk.: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

Wiederaufnahme der Zweigarbeit am 7. Jan

– Mo 3. 10. Dez, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit.** Geisteswissenschaftliche Ergebnisse über die Menschheitsentwicklung (GA 15, Tb 614)

– Mo 17. Dez, **Weihnachtsfeier.** Festlich gestalteter Abend mit Arbeit an GA 15 und anschliessendem Beisammensein bei Getzli und Getränk

Vorschau Jan 2019:

«100 Jahre Waldorfpädagogik und Soziale Dreigliederung»
3 öffentliche Vorträge jeweils Fr 19.30 h am 11. und 18. Jan (Marcus Schneider) und am 25. Jan (Markus Osterrieder), im Katharinenaal

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 16. Dez, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **3. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 5. 19. Dez, 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757). Fortsetzung mit anderem Buchstudium. Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Fr Daten bitte erfragen, 19 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung. Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 079 608 57 11

– **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiller, 071 244 15 01

– **Künstlerische Eurythmie – eurythmische Heilkunst** Abendkurs 1 x monatl. Andreas Kuyken, 071 220 41 33

– **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Leitung: Martin Scheiwiller, 071 244 15 01

– **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Ausk.: Elisabeth Looe, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidi@loose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo neu 14.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Ausk.: 052 624 18 02

Zweigabende:

– Mi 5. 12. Dez, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit

– Mi 19. Dez, **Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas.** Weihnachtsfeier mit Sprachgestaltung und Musik. Mit Christian Althaus

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 16. Dez, 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **16. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Ausk.: Andreas Riesen, 076 404 85 55

Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Ausk.: Ursula Boulachen, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Ausk.: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

– Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Bitte Daten erfragen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Ausk.: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

– Di, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h: Bitte Daten erfragen

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Schicksalsbildung und Leben nach dem Tode** (GA 157a)

Thusing, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Ausk.: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h, *Weihnachtsferien: 24. Dez–4. Jan*

– Mo 3. Dez, **Die karmischen Zusammenhänge der anthroposophischen Bewegung** (GA 238, Karma-Band IV, Dornach, letzte Ansprache 28.9.1924)

– Mo 10. Dez, **Biografieabend, Weihnachtsfeier**

– Mo 17. Dez, **Frieden auf Erden – und zwischen den Engeln und Erzengeln.** Weihnachtsvortrag von Johannes Greiner, mit musikalischer Umrahmung

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Vertiefung in die Mantren. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30–18 h:
– Im Dezember keine Hochschularbeit

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Veranstaltungen:

– Sa 2. Dez, 16 h, **Konzert: «Schneeäälle im Briefkasten».** mit dodo hug & ensemble. Dodo Hug, Vocals, Guitar, Percussion, Yvonne Baumer, Vocals, Percussion, Lucy Novotny, Vocals, Percussion, Efsio Contini, Vocals, Guitar, Hans Ruchti, Sprache, Vocals

– So 9. Dez, 11 h, **Konzert: «Carillon desANGES».** Ensemble Il Quadrifoglio. Alice Borciani, Sopran, Sabine Stoffer, Violine, Maria Ferré, Theorbe, Magdalena Hasibeder, Cembalo, Orgel. Werke von Paquin, Bach, Messiaen, Kapsberger, Biber u. a.

– Fr 28. Dez, 19.30 h, **Hiniger-Abend** mit Tinu Heiniger und Hank Shizoo

– Mo 31. Dez, 17 h, **Premiere «8 Frauen» mit der Emmentaler Liebhaberbühne.** Zu Silvester eine Krimikomödie von Robert Thomas. Dialektfassung/Regie: Ulrich Simon Eggmann. Weitere Aufführungen: 2. 6. Jan, 17 h.

Galerie, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn. **Frédéric Stöckli**

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Januar 2019	Mi 12. Dez 2018	Sa 5. Jan 2019
Februar 2019	Mi 16. Jan 2019	Sa 2. Feb 2019
März 2019	Mi 13. Feb 2019	Sa 2. März 2019

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggistein, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit im Dachraum

– Di 18.45 h, **Anthroposophie. Eine Zusammenfassung nach 21 Jahren** (GA 234, Vorträge Dornach, 19. Jan–10. Feb 1924)

Wil/SG, Sanctus Germanus

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil
Auskunft: mischa.casanova[at]bluewin.ch

Offene und freie Arbeitsgruppe: jeweils Sa 10–12 h

– 29. Dez, 9. Vortrag vom 12.12.1919, GA 194

– 26. Jan, 10. Vortrag vom 13.12.1919, GA 194

Alle Interessierten sind zur Mitarbeit an einer Zweiggründung eingeladen.

Eurythmie: Tierkreisstimmungen

Gespräch zum Vortragszyklus: Persönliche Vorbereitung der zwölf Vorträge aus dem Zyklus **Die Sendung Michaels**. Die Offenbarung der eigentlichen Geheimnisse des Menschenwesens (GA 194). Fortlaufend zu jedem Monatstreffen ein Vortrag.

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule (RSSW), Maienstrasse 15, 8400 Winterthur

Auskunft: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch, info[at]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

– Di 4. Dez, **Doppelwesen Mensch und Doppelraumgebilde.** Vortrag von Esther Gerster mit Lichtbildern

– Di 11. Dez, **Die Entwicklung der Tempelbaukunst von den Anfängen bis zum Goetheanum.** Vortrag von Johannes Greiner mit Lichtbildern

– Di 18. Dez, **Weihnachten 2018.** Vortrag von Marcus Schneider. Mit künstlerischer Umrahmung und anschliessendem Buffet

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Werner Beutler, 052 233 23 84), im Saal der RSS, Maienstrasse 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, ab 10 h Klassenstunde

– So 2. Dez, **13. Stunde**

– Sa 5./So 6. Jan, **Klassentagung, 14. Stunde**

Kurse:

– Mo 14.30–16 h, **Christus und die geistige Welt. Von der Suche nach dem heilige Gral** (GA 149). Ernst Heinzer, 052 233 32 20

– Mi 5. 12. Dez, 19.15–19.45 h, Meditation; 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld von Natur, Technik und Kultur.** Vortrag und Gespräch mit Thomas G. Meier, Basel, 061 367 10 06, th.s.meier[at]web.de. Ort: Obere Briggerstrasse 29, im Kindergarten-Pavillon Winterthur

– **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15

– **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinika Penert 052 202 82 32

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tössal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

– Mo 10. Dez, 14. Jan, 17.30 h, **Welt, Erde und Mensch** (GA 105). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie Projektgruppe Zürich

Auskunft: Johannes Starke, 044 383 70 56, joh.starke[at]eurythmie.ch

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, Wampfenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, u.bruetsch[at]gmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Ausk.: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorhaben; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Treffen jeweils Sa 14.30–17 h in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, an folgenden Daten: 8. Dez

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: neu: Daniela Wyser, 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Zweigabend: 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)

– Mo 3. Dez, **«Die eigentlichen Geheimnisse des Menschenwesens».** Rudolf Steiners Wirken für die Anthroposophie im Jahr 1919. Vortrag von Lieven Moerman

– Mo 10. Dez, **Lichtmess: Das Phänomen Licht zwischen Atomistik und Mystik.** Vortrag von Hans-Christian Zehner

– So 16. Dez, 16.30 h, **Weihnachtsfeier** gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig, s. sep. Programm. Ort: RSS, Plattenstrasse 37, Zürich

- Mo 17. Dez, **Lesen der Weihnachts-Imagination** (in: GA 229) **Zweignachmittag:** Fr 21. Dez, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandel** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, Planeten- und Tierkreisraum
- Fr 7. Dez, 20 h, **19. Stunde** gelesen
- So 9. Dez, 10.45 h, **19. Stunde** frei gehalten
- Bibliothek:** geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage
- Arbeitsgruppen/Kurse:**
- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
- Di 4. 11. 18. Dez, 20 h, **Das Christus-Licht als Erlebnis** in Vergangenheit und Gegenwart. Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil
- Mi (keine Termine), 18 h, **Formenzeichen.** Entfaltung schöpferischer Kräfte. Auskunft: Peter Büchi, 079 856 18 46
- Do 6. Dez, 18.30 h, **Denken und Verstehen lernen.** Seminar mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft Bruno Gloor, 044 391 72 17
- Do 20. Dez, 19.30 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels; luziferische Vergangenheit und ahirmanische Zukunft.** Arbeit an GA 193 mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft Bruno Gloor, 044 391 72 17
- Sa 1. Dez, 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die allerletzten Briefe.** Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig

- Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35
- Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben):
- Di 4. 11. Dez, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels.** Luziferische Vergangenheit und ahirmanische Zukunft (GA 193). Studienarbeit
 - So 16. Dez, 16.30 h, **Weihnachtsfeier** gemeinsam mit dem Michael-Zweig, s. sep. Programm. Ort: RSS, Plattenstrasse 37, Zürich
 - Di 18. Dez, **Lesen eines Weihnachtsvortrags**
 - Weitere Angebote/Kurse:**
 - Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe**, mit Robert Zuegg: Mo Daten bitte erfragen, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Die psychologischen Grundlagen und die erkenntnistheoretische Stellung der Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35
 - Seminar: «Denken und Verstehen lernen»**, mit Karen Swassjan: Do 6. Dez, 19.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17
 - Seminar: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Vergangenheit, ahirmanische Zukunft** (GA 93), mit Karen Swassjan: Do 20. Dez, 19.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich. Ausk.: Bruno Gloor 044 391 72 17
 - Malen:** Do 9.30–11.30 h, im Freizeitlokal an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

Schule Jakchos

- Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch
- Sprachgestaltung:** Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
- Biografiearbeit:** Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

- Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de
- Themenarbeit:** Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

- mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasmeier.ch
- Do 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur.** Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Weihnachtsfeier des Initiativforums für Geflüchtete

Freitag, 7. Dezember, 18 h,
Jugendsektion, Dornach

Mit Raclette, Musik und Geschichten.
Wer kommen will, hat verschiedene
Möglichkeiten, etwas beizutragen.

Infos: Milena Kowarik, milena[at]jingergerga.ch

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

- Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich
- Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht** finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de
- Veranstaltungen:**
- Sa 8. Dez, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen.** Anthroposophie im Gespräch. Seminar mit Lieven Moerman
 - Fr 14. Dez, 19.30 h, **Die Prüfung der Seele.** Das zweite Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman
 - Sa 15. Dez, 17 h, **«Wo die Liebe ist, da ist auch Gott»** von Leo Tolstoj, erzählt und mit Klavier begleitet von Cornelis Rutgers

Nachrichten / Informations

Adventskonzert mit Marion Ammann

Am 16. Dezember um 16 Uhr findet das siebte Adventskonzert im Kloster Dornach statt unter dem Motto «Festlich, feierlich: Laudamus te». Die schönsten Weihnachtsduette und Soloarien u.a. von Mozart und Brahms, festliche Duette von Vivaldi, Purcell und Franck stehen auf dem Programm; gesungen von Marion Ammann, Sopran, und Jordanka Milkova, Mezzosopran; begleitet von Iona Haueter, Cello, und Hartwig Joerges, Klavier. Das Kloster verwöhnt das Publikum auf Wunsch mit einem feinen Essen vor dem Konzert. *Red.*

Der Vorverkauf der nummerierten Plätze zu 55 Franken ist ab sofort eröffnet bei Sutter Eisenwaren, Dornach (061 701 12 04).

*Neu unter dem Dach
des Instituts Elementarpädagogik:*

Ausbildung zur Leitung von Eltern-Kind-Gruppen

Ausbildungsziel ist die Kunst, Eltern-Kind-Gruppen mit Kindern von der Geburt bis drei Jahren leiten zu können; einen Raum zu schaffen für Austausch und Begleitung, in dem Eltern in der Gruppe zur Ruhe kommen und in die Welt der Kleinen mit achtsamem Beobachten und Freude eintauchen können. Es beinhaltet auch das Leiten von Begleitabenden, in denen Themen vertieft werden, die in der Gruppe auftauchen.

Die Ausbildung richtet sich an Menschen, die berufliche Erfahrungen im pädagogischen Bereich der Kleinkinderziehung mitbringen, wie auch an solche, die Familien- oder Freiwilligenarbeit leisten und Freude am Umgang mit kleinen Kindern haben sowie die Bereitschaft, mit Eltern zusammenzuarbeiten.

Neun zweitägige Module finden in Rheinfelden und Grabs zwischen Januar und November 2019 statt, dazu kommen Interventionen und Hospitationen.

Brigitte Witzemann

www.institut-elementarpaedagogik.ch, b.witzemann[at]institut-elementarpaedagogik.ch, 079 847 48 29.

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

- Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Ausk.: Sigrig Binding, 041 711 41 36, sigrig.binding[at]bluewin.ch
- Zweigtreffen:** 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)
- Mo 3. 10. Dez, **Die Mission einzelner Volksseelen** im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie (GA 121). Bucharbeit
 - Mo 17. Dez, **Weihnachtsfeier** im Zweig, anschliessend gemeinsames Mittagessen
 - Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum)
 - So 9. Dez, 10 h, **Gespräch zur 19. Stunde**



Mario Betti: Das Rosenkreuz – Von der Einwohnung des Christus im Menschen.

174 S. mit 4 farbigen Abbildungen. Verlag Freies Geistesleben 2018, 24 Euro.

In seinem jüngst erschienen Buch unternimmt Mario Betti eine vertiefende Betrachtung der Meditation des Rosenkreuzes, die ihren Quellpunkt im Mysterium von Golgatha hat und die ihr Licht bis in die Gegenwart und Zukunft der Erdenentwicklung wirft. Es werden u. a. Fragen zum «ewigen Namen» des Menschen behandelt sowie Aspekte einer Neuordnung des Karma und der gesunden Erinnerung an vergangene Erdenleben. *Red.*

Subjektorientierte Subvention

Für das nach anthroposophischen Grundsätzen geführte Alterswohn- und Pflegeheim Rütthubelbad – wie für alle anderen Altersheime in der Schweiz – ist es mit der neuen Pflegefinanzierung sehr wichtig geworden, möglichst BewohnerInnen aufzunehmen die einen höheren Pflegebedarf haben, denn Subventionen werden nicht mehr pro Heim, sondern pro BewohnerIn und Pflegestufe ausgerichtet. Das bedeutet, dass ein leeres Bett auch sofort wieder belegt werden muss.

Wer Anthroposophische Pflege und Betreuung, jahreszeitliche Rituale und biographische Begleitung der BewohnerInnen sucht, ist bei uns richtig.

Auch BezügerInnen von Ergänzungsleistungen sind auf dem Rütthubel willkommen.

Das Alterswohn- und Pflegeheim Rütthubelbad bei Walkringen nimmt auch BewohnerInnen aus anderen Kantonen auf. In diesem Fall sollte die Finanzierung jedoch vorher sorgfältig abgeklärt werden.

*Esther Wenger,
Leiterin Alterswohn-
und Pflegeheim Rütthubelbad*

Stiftung Rütthubelbad, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, Tel. 051 700 81 81, info[at]ruettihubelbad.ch

Jeux de Noël

Heinz Müller (1899 – 1968)

Décembre 1922

... J'espérais qu'il me permette d'assister à l'une ou l'autre des dernières répétitions des Jeux de Noël. D'abord il repoussa rudement ma demande, ce qui ne me surprit pas trop: j'avais entendu qu'il n'y voulait pas voir des touristes. Pourtant, après une courte réflexion, il revint à mon souhait et me demanda ce qui m'y motivait. «Voyez-vous, Docteur, j'ai depuis 1919 joué, puis fait la régie des Jeux de Noël.» «Comment cela?», demanda-t-il, m'invitant à le lui raconter. Ainsi, je lui parlai de mon temps d'écolier, et comme quoi j'avais été choisi au gymnase de Jena dans le conseil des collégiens, puis nommé président de ce conseil. (Par ce titre, j'avais droit à assister aux conférences des professeurs).

Heinz Müller raconte comment il a monté avec ses camarades et un ou deux professeurs les jeux dans son école ... et s'est fait envoyer de Dornach la musique de Van der Pals.

Rudolf Steiner: «Oui, elle est excellente». Et il ajouta que par rapport aux maigres restes d'anciens chants qui subsisteraient, elle correspondait mieux à la façon de sentir des hommes de notre temps. Il fallait en effet la libérer de toute psalmodie moyenâgeuse qui, au début de l'ère de l'Âme de Conscience, aurait encore convenu, mais ne valait plus aujourd'hui. Dans la musique de Van der Pals, l'ancien et le moderne s'unissaient avec bonheur. (...)

Rudolf Steiner prenait plaisir à mon récit, souriait aimablement, puis dit: «En somme, c'est en tant que régisseur que vous voulez obtenir des indications d'un autre régisseur?» Je répondis que oui, si c'était possible.

«Bien, dit-il en réfléchissant. Si vous vous tenez tranquille, que vous ne dérangez pas et restez assis là où je vous placerai, vous pourrez assister aux répétitions.»

J'eus même la chance d'être là quand deux parties nouvelles et décisives furent ajoutées aux Jeux. Rudolf Steiner venait de les avoir composées. En premier, il remit au Dr Karl Schubert, le maître Waldorf, sur une grande feuille à l'écriture serrée, le texte de salutation d'entrée du jeu du Paradis, celle du Chanteur à l'arbrisseau. Jusqu'alors, il n'y avait que la salutation du Chanteur à l'étoile du Jeu de la Nativité. Il expliqua qu'un tel texte d'entrée avait dû exister pour le Jeu du Paradis, mais qu'il s'était perdu. Il avait donc, dans l'esprit du Jeu créé un nouveau texte. Il le lut d'abord lui-même, puis le fit lire à Karl Schubert. Il fut très content de la façon dont celui-ci s'y prit; c'est qu'il baignait dans le dialecte autrichien depuis sa jeunesse.

Puis, avec les trois Bergers, il y eut cet ajout petit et pourtant essentiel, compo-

sé par Rudolf Steiner qui fut lu et expliqué. Jusque là, il n'y avait dans le texte qu'un petit échange querelleur entre les bergers où Sylvain tentait cependant l'apaisement. Maintenant intervenait ce petit épisode drôle qui ramène la paix entre les antagonistes et qui sonne ainsi: Sylvain: De ma femme, j'ai rapporté du Kletz et des nouilles
Un bon casse-croûte du soir...

Guillot: Y aurait-y pas du lard parmi?

Sylvain: Y en a trois bouts, gros comme le poing!

Rudolf Steiner demanda si quelqu'un savait ce que c'est que du «Kletz». Personne ne le savait. Il dit que c'étaient des fruits secs: pommes, raisins, pruneaux, etc.

Avec les bergers aussi, il y eut une lecture-répétition, et l'après-midi, le Dr. Schubert, qui avait le passage du chanteur à l'arbre à apprendre, ainsi que les bergers eurent une nouvelle répétition.

Le jeu ne donnait pas du tout satisfaction à Rudolf Steiner. Il les laissa d'abord jouer un moment. Ils se mouvaient, selon lui, de façon bien trop «académique» et pas du tout comme des paysans. Alors, il lâcha subitement sa serviette et ses affaires, courut du 9^{ème} ou 10^{ème} rang où il était assis vers la scène, y sauta d'un bond – il avait alors bien 60 ans- saisit la canne d'un des bergers, prit sa cape et se mit à jouer. C'était frappant de voir comment il pouvait se glisser dans chacun des rôles, que ce soit Sylvain, Guillot ou Gallus, il personnalisait chacun de façon tout à fait individuelle. Vision savoureuse, car il avait sauté sur scène avec son costume noir (sa redingote); mais les gestes, le port de la tête, les mouvements des bras et des genoux, les mimiques bien sûr, étaient absolument ceux d'un paysan. Merveilleuse, cette façon qu'il avait de caractériser, dans le passage sus mentionné, la dispute des deux bergers et le brave Sylvain ouvrant sa besace. Et là, il plongea dans la poche de sa redingote et en sortit un vaste mouchoir vert, jouant comme s'il partageait son casse-croûte. Et à la bête question de Guillot: «Y aurait-y pas du lard parmi?», il lui mit si promptement le poing sous le nez qu'il s'en effraya. «Y en a trois bouts, gros comme le poing», lui lança-t-il. Puis il improvisa de façon géniale, dans cette scène du casse-croûte, ce jeu muet où Gallus récupère les gants que Guillot lui avait subtilisés. Guillot se libère d'abord, pour manger, de ces pattes informes qui le dérangent. Gallus s'en empare, et tout à la joie d'avoir regagné ses mouffles loqueteuses, en oublie le manger et repart presque à jeun.

Rudolf Steiner rejoua ces passages pour chacun des personnages, puis il rendit la canne et le chapeau à celui auquel il les avait pris et se tourna vers Karl Schubert pour lui faire le jeu du maître chanteur.

A l'époque, toute la scène était ornée du bas au haut de branches de sapin, et une senteur merveilleuse se répandait dans le baraquement de la menuiserie. Quand tout était prêt et que les puissants éclairages s'allumèrent – c'étaient de vraies bougies qui brûlaient là- Rudolf Steiner s'empara d'un rameau de sapin, puis se rendit sur le côté droit de la scène. Là, quelques marches menaient de la salle à la scène, par derrière la rampe.

Il les monta comme gauchement, en boitillant, s'arrêta, interloqué, comme surpris d'avoir affaire à une si grande foule, puis fit courir son regard sur la salle, un regard plein d'amour, qui semblait vouloir embrasser les (potentiels) spectateurs. Puis, comme s'il lui revenait la raison de sa présence - les salutations- il commença à saluer «God Voda, sein einiga Son und des haligen Geist»... et tout ce qui est dans ce monde depuis sa création. Puis se tournant soudainement vers ses «chers chanteurs», ses joueurs, comme s'ils étaient là, sous la rampe, attendant, hésitants, il les appela à lui: «Mes chers chanteurs...»

Et là commencèrent les salutations. Et tout ce qu'un paysan vit dans son âme lorsqu'il salue Dieu le Père, quand il s'incline avec respect devant notre Seigneur le Christ ou qu'il s'ouvre au Saint Esprit se manifestait. Quand il montre comment Dieu le Père créa autrefois la terre avec ses arbres, ses fleurs, tous les animaux sur terre, dans l'eau et dans les airs, et pour finir Adam et Eve; tout cela devenait vivant dans chaque parole que R.S. prononçait, dans chaque geste, dans l'attitude pieuse et pleine de vénération, dans un regard plein de foi.

Et un petit clignement de l'œil accompagnait la salutation des «autorités ecclésiastiques» ou des autorités de la commune. Et quel humour transparissait au moment où, du Diable, on pouvait bien «tirer la queue», que son regard devenait espiègle quand il soufflait comme pour chasser un toupet de laine de cette queue! Il s'immergeait totalement dans chaque scène, dans le moindre passage, et jamais, ô grand jamais, on ne pouvait réaliser qu'un chercheur, un grand penseur était là, sur scène. Des acteurs de Dornach, aucun, même des meilleurs ne l'égalait dans son naturel.

Dans ce prologue, tout le drame qui se déploiera dans le Jeu du Paradis est déjà présent en puissance. Et le maître chanteur doit inciter par la vie qu'il met dans ses gestes et dans ses paroles tout ce qui par la suite se déroulera de façon dramatique. C'est sans doute un des rôles les plus difficiles qu'on puisse imaginer. Mais chez R.S. justement, avec cette façon paysanne, la parole devenait vivante, la parole devenait esprit dans son aspect de puissance et de création.

Heinz Müller, Spuren auf dem Weg, Mellinger Verlag 1970.

Voir aussi: Heinz Müller (1899 – 1968) dans «Anthroposophie – nouvelles suisse», VI/2018.

Préparation intérieure au temps de Noël

«Nous unissons nos voix – Rencontre avec
les hiérarchies spirituelles»

Noël est l'occasion de beaucoup de préparatifs, de fêtes et de cadeaux. Dans notre affairément, nous risquons d'en oublier la réalité intérieure et de ne pas nous ouvrir à la grâce qui afflue lors des nuits saintes. Car dans le temps de Noël, tout comme les étoiles qui trouent le ciel de la nuit, la présence des anges et des hiérarchies spirituelles est particulièrement perceptible. Comment progresser dans une connaissance de ces êtres sublimes? Comment vivre plus consciemment avec eux?

Vendredi 7 décembre, 20h00
Allocution par F. Bihin, prêtre de la Communauté des chrétiens, 6 rue de l'Industrie, Lausanne.

«Kindheit und Christus-Wesen»

Vortrag von Dr. Peter Selg am 29. Dezember um 19.30 h in der Klinik Arlesheim

Peter Selg spricht anlässlich des siebten Geburtstages des Ita Wegman Mutter-Kind-Hauses, Gempfen, zugunsten dieser Einrichtung. *Elsbeth Lindenmaier*

Rhythmen verbinden Welten

Weihnachtstage in der Casa Andrea Cristoforo, Ascona

Die Casa Andrea Cristoforo in Ascona bietet für die Zeit der zwölf heiligen Nächte ein kulturelles Programm an mit dem Titel «Rhythmen verbinden Welten». Mit Eurythmie zu den Rhythmen des Grundsteinspruchs, spannenden Vorträgen und Konzerten lädt die Casa dazu ein, sich dem Wesen des Rhythmus anzunähern. Als ganz besonderes Ereignis gilt sicherlich die Beteiligung von Annemarie Ehrlich, die jeweils am Morgen mit den Gästen die Rhythmen des Grundsteinspruches eurythmisch bewegt und am späteren Nachmittag eine Vertiefung darüber anleitet.

Als Vortragsrednerinnen und -redner konnten u.a. Martina Maria Sam, Wolfgang Held und Steffen Hartmann gewonnen werden.

Die Musik wird mit Konzerten von Hristo Kasakov, Steffen Hartmann und Marret Winger u.a. nicht zu kurz kommen.

Erwähnenswert sind auch die drei Festessen zu Weihnachten, Neujahr und Dreikönigstag, mit denen unsere Küche die Gäste verwöhnen wird.

Das ausführliche Programm finden Sie weiter vorne unter den Veranstaltungen und unter http://casa-andrea-cristoforo.ch/wp-content/uploads/2018/10/Weihnachtsprogramm_2018.pdf.

«Von der singenden Stille der Sterne»

Musikalisch-Poetisches zum Advent

Sonntag, 2. Dezember 2018, 15.30 h
Im Saal des Haus Martin in Dornach,
Dorneckstrasse 31

Samstag, 8. Dezember 2018, 19.30 h
Im Saal der «Kunstkeramik» in Ebikon,
Luzernerstrasse 71

Mittwoch, 12. Dezember 2018, 15.30 h
Im Saal des «Sonnengartens» in Hombrechtikon, Etzelstrasse 6

Rezitation: Beatrice van Dongen, Kriens
Eurythmie: Ursula Staubli, Emmenbrücke
Harfe: Praxedis Hug, Adliswil;
Eliane Fischer, Emmenbrücke (in Dornach)

Die Lyrik von Beatrice van Dongen-Rütli beeindruckt durch ihre individuelle und spirituelle Kraft. Immer wieder überraschende Wendungen wecken im Zuhörenden eigene innere Bilder und Erfahrungen. Eine kurze Einführung in die Zusammenhänge der Lyrik und Eurythmie steht am Beginn des Abends

Dauer eine Stunde. Eintritt frei – Kollekte

**Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, 12. Dezember 2018**

Was in der Luft liegt...

Wirtschaft durchschauen

Was prägt unser Wirtschaftsleben? Die Unmöglichkeit durchzuschauen. Der Blick in wirtschaftliche Zusammenhänge endet in aller Regel beim fertigen Produkt – im Regal des Supermarktes. Woher kommt es? Wer hat daran gearbeitet? Wie wurden diese Menschen entlohnt? Alles das ist nicht sichtbar. Das Wirtschaftsleben ist fragmentiert und diese Unterbrüche des freien Blickes in Wertschöpfungszusammenhänge wirken sich auf das wirtschaftliche Verhalten aus: Indem uns das Gegenüber fehlt, mit dem wir handeln, gibt es nur eine Instanz, die bei wirtschaftlichen Entscheidungen zu berücksichtigen ist: MICH. Das ist eine unglaubliche Chance, sich und seine Bedürfnisse kennen zu lernen und darauf einzugehen. Und es ist eine Ursache für atemberaubende Ungleichgewichte entlang der Wertschöpfungskette. Warum kann ich als Mitarbeiter einer Schweizer Bank um so viel mehr mit meinem Lohn kaufen als jemand, der in Ghana Kakao anbaut und diesen am Weltmarkt an Rohstoffbörsen verkauft?

Immer öfter ist von Kooperativen im Bereich der Landwirtschaft zu hören, gemeinschaftlichen Wohnprojekten, Kreditplattformen, Fair Trade etc. Das Genossenschaftswesen erfährt im deutschsprachigen Raum geradezu eine Renaissance. Was zeichnet diese Trends aus? Das Bedürfnis, in wirtschaftlichen Fragen ein Gegenüber zu haben und zu erleben. Ein Gegenüber, das ich in meinen wirtschaftlichen Entscheidungen berücksichtigen kann. Es entstehen netzwerkartig organisieren und sich auf Augenhöhe gegenüberstehen, in denen Resonanz und fruchtbare Milieus entstehen, in denen etwas wachsen kann. Immer mehr Unternehmen legen Wert darauf, die Wertschöpfungskette durchsichtig zu machen und menschlicher zu gestalten – weil immer mehr Kunden das verlangen. Fallen die Mauern, die wir errichtet haben, um nur uns selbst zu sehen – und kennen zu lernen? Treten unsere Mitmenschen als Gegenüber – auch in Wirtschaftsfragen – ins Blickfeld? Es liegt in der Luft!

Eine Bank hat immer Geld – so denken wir. Zugleich ist eine Bank nicht mehr als ein Dienstleistungsunternehmen, das eine Infrastruktur für Geldbewegungen zur Verfügung stellt. Diese Infrastruktur muss finanziert werden. Können die Kundinnen und Kunden einer Bank diesen Bedarf sehen? Haben sie hier ein Gegenüber? Die Freie Gemeinschaftsbank hat – wie viele andere Banken auch – eine Gebühr eingeführt. Kundinnen und Kunden haben jedoch die Möglichkeit, den Betrag ganz frei zu wählen und jederzeit zu ändern. Wer sich nicht zurückmeldet, bezahlt 5 Franken pro Monat. Etwa ein Viertel hat einen abweichenden Betrag gewählt – einige auch mehr als 5 Franken – ohne Zwang. Dieses Beispiel (und es gibt viele mehr in den verschiedensten Branchen) zeigt: Wenn ein konkretes Gegenüber in seinen Bedürfnissen wahrgenommen wird, fließt Geld ohne Zwang. Es gibt nicht mehr nur MICH, sondern auch DICH. Vielleicht ist das ein Schlüssel zur Bestimmung des «wahren» Preises.

Max Ruhri, Freie Gemeinschaftsbank